

Dv 2011

De 1241

Blatt 37 fehlt

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
- Meuzelische Abt. -
DUSSELDORF

V 2929

EXPERIMENTA

Von Zwenzig

Pestilenz Wurzelen / vnd

Kreuttern / wie sie alle / vnd ein jegliches besonder / für Gifft vnd Pestilenz gebrauchet mögen werden / dem Menschen inn vnd außwendig / sampt vil andern heilsamen tugenden vnd wärckungen / Teutsche Recepta / Auch der Kreutter gestalt vnd eigenschafft / auß langwiriger vnd gewisser erfahrung / Durch Tarquinium Veyhorum / alias Schnellenbergium / der Freien

Künste vnd Argney Doctorn / zu Dortmünde / an

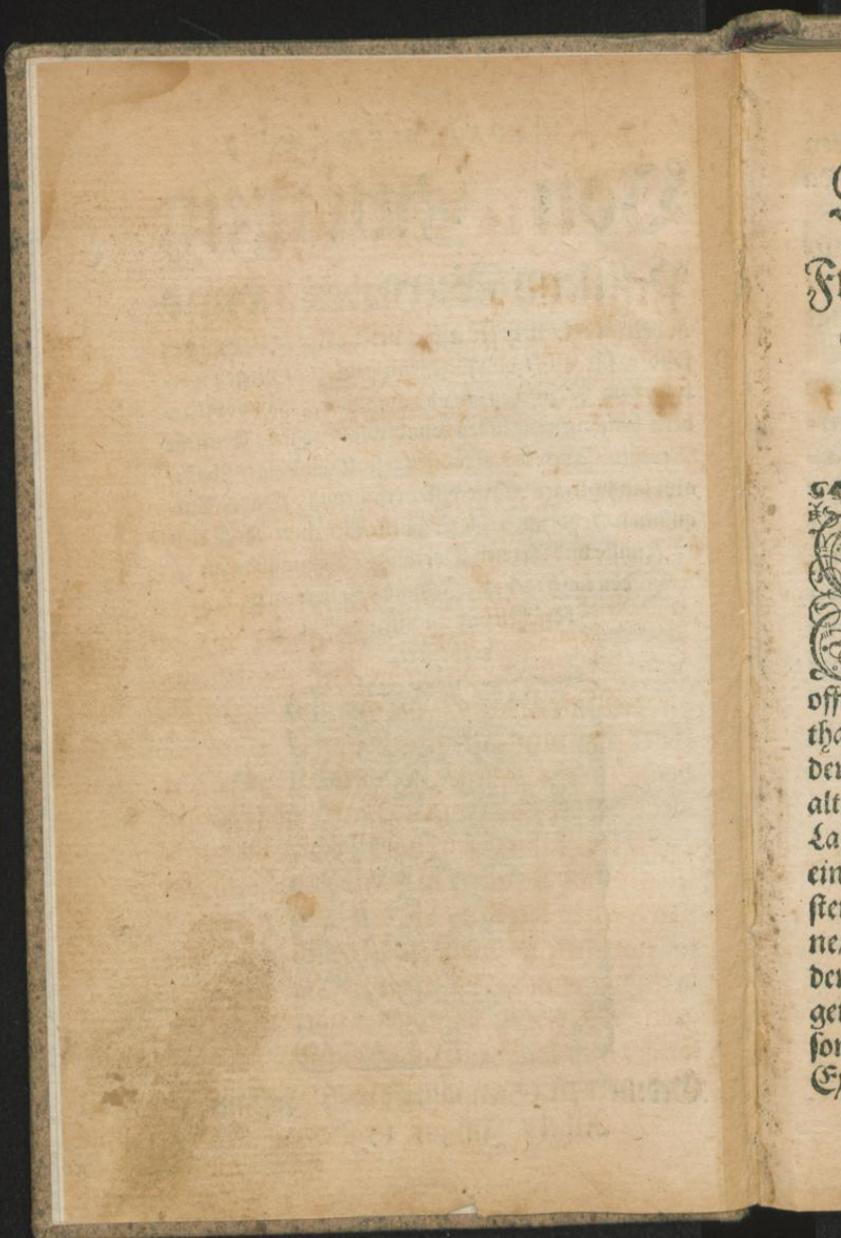
den tag gegeben. Jegund von newem vrs

berschen vnd an vilen orten

verbessert.



Gedruckt zu Straßburg durch Iosiam
Ribet / Im jar 1580.



off
tha
der
alt
La
ein
ste
ne
der
ge
for
E

Dem Erbaren
 Fürsichtigen Herren Micha-
 el Meyenburgk / zu Northausen / der
 löblichen Keyserlichen Reichstatt / Syndi-
 co / meinem günstigen Herrn
 vnd Freund.

Achtbarer / Wol-
 weiser / gebieteder Herr vñ
 Gönner / meine ganz wil-
 lige dienst sein E. L. allzeit
 voran bereitet. Dieweil ich
 oft bey mir bedachte / die manigfaltige wol-
 that / ehr vnd gunst / so mir von E. L. / inson-
 derheit vormals begegnet / vnd darneben den
 altē Spruch / das vndanckbarkeit das größte
 Laster sey / so weiß ich das E. L. vornemlich
 ein groß wolgefallen zu gütē bewerten Rün-
 sten tragen / durch welche den Armen gemei-
 ne / nottürfftige dienst / trost vñnd hülff / wi-
 derfahren möchte. Derwegen habe ich diese
 geringe Arbeit nicht mögen vnderlassen / be-
 sonder auß langer übung zusamen getragē /
 Experimenta oder Empirica genant / in dis
 A ij

sem kleinen Kreutterbüchlin / betrachtet den
befehl des theuren Meisters Damasceni / da
er spricht: Herbis cognitū vtendum est,
quarum copia haberi potest. Quarum au-
tem qualitates & operationes non es ex-
pertus, omitte. Wie vnser Galenus bezeuge
sagend: Natura gaudet Simplicibus, fal-
lax, aut ignorās, aut frustra vel dolosa quaerit
Medicus rara & composita, quū com-
munibus potest subuenire languido: Ar-
noldus de noua villa. Also günstiger Herz/
kan vñ mag/wie ich täglich erfahre / da nicht
Apoteken sind/ ein Astrologicus Medicus
expertus Simplicium mit einem simpelen
Kreutlein zu rechter zeit auffgehoben/ ja viel
mehr gutes heils bey den Krancken außbrich-
ten/ wañ etliche grosse Recept Doctores mit
ihren Opiatis vnd compositis ex quā plu-
ribus. &c. Seintemal wir nūn so vil güter
vnd thewzer Simplicia inn Teutscher Na-
tion haben/ vnser natur geheimer vnd neher
deñ die transmarina oder peregrina genāt/
auß gnadē des Allmechtigen vns also gege-
ben/ dem wir billich vor solche gab lob vñnd
dancksagen/ vnd dieselbigen nicht verachten
oder außschlagen sollen/ Ecclesiast. Altissi-
mus creauit Medicinam à terra, & vir pru-
dens non abhorrebit illam, &c.

Dem

gün-
sch-
the-
den
wid-
net
ette
che
not
te/
che
mi
lass
E.
lan
Er
15

Demnach so habe ich auch auß gleicher
 güter wolmeinung/ diß klein Büchlein vber
 sehen vnd darauß practicirt/ vnd das mehrer
 theil also dienstlich/ tröstlich vñ bewert gefun
 den/ die ich auch inn diß Kreutterbüchlein
 widerumb auffß new in den Truck verord
 net/angesehen / das solliche güte alte stücklin
 ettwa veruckt vñnd vergessen werden / wel
 ches ich schädlich vnd nachtheilig den armen
 nottürfftigen geachtet. Der dienstlichen bit
 te / vnd zuuersicht E. E. W. wöllen sich sol
 chen geringen dienst vnd arbeit wolgefallen/
 mich vnd diß Büchlein E. L. befohlen sein
 lassen / Den Allmechtigen bittend / er wölle
 E. L. inn höchster gesundtheit vnd wolfarhe
 lange zeit erhalten vnd bewahren. Datum
 Tremonie / Pridie Idus Aprilis / Anno
 1546.

E. E. Williger.

Tarquinius Seyorus / alias Schuel
 lenberg. Med. D.

A iij

Experiment von xx

Das Büchlein

ist kurz nach der Wurzel

vnd Kreutter zal / wie nach dem Al-

phabet verordnet / In XX

Capita gestellet.

Das Erste Capitel.

Von der Edlen vnd thewren

Angelica.



Swürt gemeinglich die Ange-
lica auff Teutsch des 3. Geistes Wurz-
zel / oder Banstwurzel genestet / Dios-
scorides Lib. 3. Cap. 50. sagt / Es sey
Panax heracleon / oder Herculeum.
Das wir aber billich Angelicam für ein Panax Her-
culis halten / ist nicht allein die versach / das sie dem
Liebstöckel so gleich ist / sonder auch dem geruch An-
gelice / wenn sie gesat ist / dem gñten Weyhrauch ges-
tuch sehr nahe / Welches auch Theodorus bezeuget /
lib. 9. Cap. 12. Es sagen wol eiliche / die sich vil duns-
ken lassen / jedoch wenig von diesen dingen wissen /
Die Alten haben Angelicam nie erkant / sey erst new-
lich von den Wurzeltragern herfür komen / vnd in
den hohen Gebirgen gefunden / Ja recht wol gesat
get / im Gebirg meinich auch / daselbst hat sie vor
zeiten auch Hercules in Arcadia funden / wie Plinius
schreiber / Der halben sie auch Herculeon genent / wie
oben



oben gesagt. Seras
pio Cap. 252. nehet
diesen samen pans
cem Streusir/vnnd
der safft heisset Gz
popanax/In Auer
20e Jhanfir/ eilich
che meinen Remes
seir Auicenne sey
ein art Alicusir/
das sie nennen Gz
popanax.

Item/es wirt gez
funde dreyerley An
gelic inn Teutscher
Nation/vnder wel
che die Freiburgis
sche Angelica/ in
Breißgaw/die bes
ste geacht wirt/

darnach die Pomerische Angelica/ Kressig behalten
sie ihre krafft/ geschmack vnd safft drey iar vngefahr
lich. Die Sartz Angelica aber / ist diesen ganz vn
gleich/beide an farben vn geschmack / truchnet bald/
verleurt iren safft/ vnd damit alle ire krafft/Ausges
nommen / so eiliche von dem rechten samen inn die
fruchtbarh Gärten gezeuget vnd gepflantzet wirt/de/
dieselbige wirt kressig/ heimisch / vnd nicht züners
achten / so man die andern / wie oben gesagt/ nicht
haben kan.

Die beschreibung der rechten
Angelica.

Es ist aller Krenter beschreiber gebir vn arliche
Gewonheit/ Das sie eigentlich / so vil als möglich/
N in

Ge
ars
tos
sey
in.
ers
nem
An
ges
get/
uns
sen/
ew
d in
es
vor
nus
/wie
m

Experiment von xx

vnd inn irer erfarenheit ist/der Kreutter vnd Wurz
zel gestalt/namen vnd eigenschafft/ vnderschiedlich
schreiben vñ lehren/ratione et experimento. Hiersü
wil ich züm theil der alten vñ newen Scribenten/ ne
bē meiner erfahrung/ zü beständiger lehz vnd vnder
richt/anzeigen vnd gebrauchhen / vñ auff das kürzes
ste darthün/ so viel als sich inn diesem fall nöthig lei
den wil/biß inn ein ander Kreutterbüchlein / so fern/
als Gott der Allmechtig mit gnaden verhenget.

Die Edel Angelica hat bletter / die sich eilicher
maß mit den Feigenblectern zütragen/als vus Dios
scorides bezenget / wiewol etwas mehr zerpalten/
vnd zü rings vmb zerkerber/ wie das Kraut am Bes
renklaw/aber zarter/linder vnd grüner. Die wurzel
würrt lang/etwan mit vilen zucken vnd zafelen/gibt
einen gelben / zähen / grünlischen safft / eines güren
starcken geruchs vnd geschmack's. In dem andern
oder dritten jar / reget die Angelica einen langen/
dicken / hollen stengel / wie ein Rhoz/dadurch drinz
gen am Gipffel dünne stemen/ als auffgeblasen hole
strecklein / auß den selbigen kriechen schöne Kronen/
wie am Fenchel/die tragen gelbe blümlein / darauß
würrt denn der sam/ der gleicher sich dem Liebstöckel
samen/ darnou zengt man junge schöß inn den Gärz
ten. Die wurzel aber muß man pflanzen vnd vmbz
setzen / dieweilsie jung ist/ so würrt sie krefftig vñnd
dienstlich/wie oben gesaget ist. Es blüet ethliche zü
zeitē gar weiß/der tugend am geruch vñ geschmack /
ist nicht also starck vnd krefftig / als der gelben.

Item/es wechset noch ein ander Kraut hien vnd
wider / ist der Angelica etwas gleichförmig/ blüet
auch weiß auff seiner Kronen / städert vmb sich inn
der Erden/ wie die Quecken/ wechset gewönllich inn
den Grassärten / ist ein recht Vicium vnd Vnkraut
von der edlen Angelica. In den kalten nassen Wint
terigen/

terigen / harten vnd Sandechtigen gebürgen vnnnd
Thälern / wechset die wilde Angelica / vnd würt ein
Wundkraut genesit / denn sie feubert vñ heilet wuns
derbarlich die faulen Wunden.

Von der Tugend vnd Würckung der edlen vnd thewren Angelica.

Die treffliche tugend vnd Krafft / macht die An
gelica wurzel inn allen Lande bekant / also das nñn
schier jederman darnach fraget / vnd sich dieser wur
zeln befeisset / vnd nicht vnbillich. Ihre eigens
schafft oder qualiter ist zu der hitz vnd werm gericht /
mag inn vnd außwendig gebraucht werden.

Irem / ihre höchste vnd fürnemste tugend vnnnd
Krafft ist / Gifft auß zürreiben / das geblüt zertheilen /
vnd den leib zü erwermen vñ zü bewaren für bösem
Gifft / derhalben ich sie billich eine Pestilenz wurzel
schreibe. Dieselbe Krafft hat auch das gedistillierte
wasser von der wurzeln / vnd nicht vom kraut.

Zim vberflus / So ist eigentlich dise wurzel / samē
vnd safft / für alle Gifft / innerlich vñ eufferlich dienst
lich / fürnemlich für Schlangen vñ wütender Hunds
biß / darfür ich sie gebraucht / vnd kressiglich besuns
den vnd erfahren.

Ein ander Experiment / So jemand die Pestiz
lents / schnelle Febres oder Schweißsucht / ansteiff / d
neme Angelicam wurzel gepulueret / vñ auff ein halz
bes quintlin mit einem quintlin Tyriack vermischet /
vnd so man darzü haben kan des wassers von der
wurzeln gedistillieret 3 oder 4 Löffel voll / also mit
einander warm eingeruncken / damit nider gelegt /
vnd geschwitzet drey oder vier stund / darauff gefas
set / ja welcher damit schwitzen kan / wirt vngezweif
felt auß gnaden des Allmechtigen erlediget / vñ von
der giffugen Pestilenz genesen.

Experiment von xx

Item / So man aber keinen Tyriack haben kñnds
te / da sol man des puluers ein ganz quintlin nemen/
vnd wa man nicht des Wassers hat / sol man Wein
oder Weinessig nemen / vnd sich gleicher maß dars
mit halten / wie oben gesagt.

Angelica wurzel in Essig gebeisset / bey sich getras
gen vnd daran gerochen / auch ein stücklin im mund
gehalten / oder des Puluers morgens nüchtern ein
wenig / auff ein bitten Brots in Essig gedunckt / ges
nüzet / bewaret die menschen in der zeit der pestis
lens / für der bösen giftigen Luft / das sie die Scus
che nicht empfangen.

Angelica wurzel nüchtern im mund getragen / ers
wermet vnd stercket das Hirn / vnd bewaret die als
ten vnd kalten Leut vor dem Schlag / Apoplexia ges
nant / macht einen gñten geruch dem mund / reiniget
die kalten stiffe der Zñn.

Item / das wasser von Angelica wurzel oder das
puluer ihe nach gelegenheit mit Wein warm einge
truncken / stillt vnd benimpt das Grimmen im
Bauch / welches von Kette kompt / vnd da kein verz
stopfung ist.

Mit warheit zu reden / So ist das wasser von der
Angelica wurzel / auch das puluer / zu allen jñner
lichen gebrechen nüzlich vnd dienstlich zugebrau
chen / in sonderheit vor das seiten geschwer / Pleu
risis genant. Angelica zertheilt gerunnen blut.

Item / Dis Simplex recht genüzet inn Trencken
oder Larwergē mit Honig gemischet / ist eine gewis
liche hülffe zu allen jñnerlichen Brüchen vnd veres
rungen der Lungen / darauff der alte böse Hñsten
kommet / derhalben heißet sie auch Brustwurzel /
Stult auch den tröpfingen harn vnd die Harnwins
de. Bewegt vnd treibet auß Soem vnd Menfes
der Frauen / zertheilet alle jñnerliche geschwulst vñ
blehung

bleht
wir v
17
uer v
tage
ser o
ber C
cher

3
geth
gen
für
tha
g
ser /
ma
fer
E
zel
gr
sch
erh
tio

en
ge

S

blehung des Leibs/wie Dioscorides bezenget/vnnd
wir vilimals erfahren haben / Gott sey gedanckt.

Noch ein Experiment habe ich erfahren/ Das pul
uer von Angelica wurzel 4 tag nach einander / alle
tage morgens nüchtern ein quindlin mit Gerste was
ser oder Sünssinger Kraut wasser getruncken/verrei
bet Quarranam vnnd Quordianam/ nach gebärlis
cher purgation.

Eusserlich zugebrauchen.

Item/der safft von der Angelica/in die holen zän
gethan / benimpt die schäfs vnd wehragen derselbs
gen. Das wasser in die ohre gethan/hat gleiche wüsz
ekung / Der safft oder das wasser inn die augen ge
zhan/macher sie klar vnd schön.

Ein heimliche vnd nützliche Artzney ist das was
ser / safft vnd puluer zu den alten trieffenden faulen
wunden/darein getropffet/reiniget dieselbigen/ vnd
macher güt fleisch wachsen/zertheilt die harten Ma
fern in den alten wunden.

Endlich zuwissen/ das wasser von Angelica wur
zel auff die Lamen hüfft vnd alle andere kalte Poda
grische glieder warm gelegt/ benimpt vnd stiller den
schmerzen/ zertheilt die versamlere zehe feuchung/
eiliche mal vnnd tage continuirt / nach der Evacua
tion / Probatum est.

Anderer vñ mehr Operationes mag ein jeder pra
cticus auß obgesetzten stücken Colligiren/wer lust vñ
geschicklichkeit hat.

Das ander Capitel.

Von Aron Wursel.

Aron ist ein zart gewächs/ von zweyen oder
dreyen blettern / inn der mitte ein Stenglein
gleich

Experiment von xx



gleich einẽ Hasenohr/
Darinne ein Purpuz
farb Zepstein / das ist
seine blüt / solches ver-
leuret es / mit sampt dẽ
kraut / vnd vereiniget
sich im Erdtrich / mit
seiner Wurtzel / Im
Herbst aber / so bringet
es widerumb einẽ sten-
gel / daran hangen ro-
te Beer / gleich einer
Weintraubẽ. Die wur-
zel ist weiß / vnnnd hat
viel Haseln / auch voll
saffts / zwõ wurzeln an
einander / vnnnd wenn
eine zãnimpt / so nimpt
die ander ab / vñ wirt
welck / wechß gern inn
alten walden / vnnnd an
schattigen ortern / in dẽ
Secken vnnnd Zagen.
Die wurzel ist heiß vñ
truckner natur / bey nas-
he in dem drittẽ grad.

Dioscorides beschreibet diese wurzel inn Libro 2.
Cap. 97. In Syria wirt sie Luft genant / man heißet
sie auch Zarus oder Serpentaria minor / Von etliche
sagt Dioscorides / wirt sie Alumnion auch Thimon
genant / Etliche sagen es sey Dracunculus / In Cys-
pren Colocasion genant / Auff Teutsch Aron oder
Pfaffenpint. Auch wirt sie für teutschen Ingwer ge-
halten / darumb / das sie also scharpff inn die zung
bisset vnd sticht / vñ sie auch dem Magen sehr dienst-
lich.

lich it
Sach
sen d
auch
Hrz
V
zel/r
ich g
lich g
zel s
lich r
Zi
ich v
senk
viel
glüc
kein
oder
leser
gew
Ich
zog
gefi
Sir
zñ d
ou
nach
ich
ste
plic
ren
che
san

Pestilenz Wurzeln.

7

lich ist/ist Plinium lib. 19. Cap. 47. Die Wurzeln in Sachsenland/ vnd fürnemlich die Bierseuffer/ fressen diser Wurtzel viel/sauffen sehr darnach/werden auch so voll wie die Sew / bedürffen selten andere Arzneyen.

Von der tugend vnd würckung diser Aron wurtzel/wil ich nicht weitläuffiger schreiben/ allein was ich gesehen vnd erfahren hab/ Derhalben Aron billich geachtet wirt / für eine treffliche Pestilenz wurtzel zü beschreibē/ vñ ist die tugend des Arons samptlich im samen/wurtzeln vnd Kraut.

Züm ersten/ hab ich im jar vnfers Kern 1519. da ich vngefehrlich biß in das 20. jar/ daselbst in Sachsenland in ein gemeinen Pestilenz sterben gewesen/ viel güts mit diser wurtzeln außgerichtet / durch glück/ hülf vnd gnade des Allmechtigen / denn wo kein glück ist/ da hüfft weder kunst noch reichthumb oder gewalt/welches bey den alten Historien offft gelesen wirt. Die heimligkeit der Natürlichen ding vñ gewechß ist vnbegreiflich/ vnd noch nie ergründet. Ich habe die zeit/ dieweil ich der erfahrung nachgezogen/vñ gepracticirt / an allen stertern nit Apotecckē gefunden/allein den grünen Wald/ vñnd die lieben Simplicia/die Arcuter vnd wurtzel auffgeklaubet/ zü der notturfft verordnet/vnd gebrauchet/ Jedoch/ou rthum / Rationes vñnd Consilia Doctorum darnach gelesen/vnd dieselbigen nie verachtet/ auch wil ich hierinn nicht verachtet haben/fürnemlich die Astrologiam/wie zü rechten zeiten vñ stundē die Simplicia zü samle/die Medicin bereiten vnd Mimsitieren/daran nicht wenig gelegen einem Medico/welches offenbar bezengen Hipocrates vnd Galenus/sampt vilen andern hieher one noht züerzelen.

Das

Experiment von xx

Das erst Experiment.

Aron kraut / wurzel vnd samen/welchs man haben kan/sol man grün queischen oder stossen/vñ den safft mit Essig außbringen/auff 2 vnzen / das sein 4 Loth/ 1 quintlin Tyriack darunder vermischer/ also eingetruncken/darmit geschwitz/treibet auß die giftige Pestilenz/ist oft bewert/ Wo man aber den Tyriack nicht haben kan/ so sol man allein den safft mit dem Essig nemen/dasselbige treibt durch den Stülzgang.

Ein anders.

Aron wurzel dartz vnd grün gestossen/mit Honig gesotten/also/ Der wurzel auff 4 vnzen/ Honig anderthalbe vnze genomen/also warm mit ein wenig Weinessig vermischer/ eingetruncken/ vnd damit nit der gelegt 2 stund lang / treibt wunderbarlich durch den stülzgang den giftigen wüß von dem menschen.

Disen Trancß mag man zween tag nach einander nemen / 3 oder 4 stund darauff fasten/ist an viel menschen/Alt vnd Jung/bewert/ inn grossen Pestilenz sterben. Sñrenlich inn dem 41. Jar/ haben mich die Erbar von Zagen bericht vñd gesagt/ wie das sie auff dem Eyßfelde vil Leute inn dem sterben der Pestilenz/ mit diser Aron wurzel/ wie oben gesagt/erzetter vñ erhalten haben/ sicherlichen inn den höchsten nöten also gebrauchet. Soliche haben allein die wurzel genüßet/ vnd mit Essig eingetruncken/ vnd hat ihnen geholffen. Siheda lieber Anticemista / das ist ein Simplex/ laß mir das ein rechten Tyriack sein / vnd billich ein Pestilenz wurzel genennet. Experto crede Ruperto. Greiffß an/ so fählestu.

Zum dritten/ Wenn man die bletter habē kan/dieselbigen

bigen mit Salz nüchtern gessen / bewaret den menschen 24 stund vor dem giff / Vnd so man auch den safft als Winters zeit/nicht haben kündte/ vad wer es das ein mensch also hart vmbfangē/ das er kaum redē kündte/dem sol man die wurzel mit dem gefortzen Honig zūtrinken geben / Der Mensch wirt gesterckē / vnd durch gnade des Allmechtigen von der Sucht vnd krankheit erlediger. Dis stück ist in den Kreutterbüchern bezuget/vnd ich habe es beweret/ allein/vnd nichts mehr denn gebürliche Aderläß zū vor gethan. Sihe an Miraculum nature.

Trem/sür den Antrax/oder die böse giftige Blattern/ist nichts bessers/denn diß Simplex/wer damit beladē wirt / der sol diß kraut oder die wurzel essen/ vnd nützen / benimpt die schmerzen vnd böse Hitze/ vertreibet das Giff/das sie nicht enzhändet. Die grünen bletter oder dürzen in Baumöl geweiht/auff die Blattern gelegt. Wenn sie aber außgefallen weren / oder sonst jemand eine böse offene Schlierdeulen hette/dieselbigen leiden vnd heulen allerhand salbe nicht/ werden immer grösser vund ärger/machen die Balbierer zū Narzen/ir Sartz vnd Schmalz wil da nicht gelten / Die sollen von diesem kraut ein Salz be also/wie folgt/machen/vnd darzū gebrauchen.

Nimb die grünen bletter im Sommer/stoß vñ drucke den safft auß/thu darzū ungesaltzen Meybutter/darnach als viel du machen wilt / laß solange zūsamen sieden/bis es dick wirt/vñ rühre ein wenig Terpentin zū lest daren / vnd laß sie erkalten / die habe ich also gebrauchet / vnd viel guts damit gethan.

Aron wurzel in der speise genügt/wie man Inger wer brauchet / zeucht auß dem Menschen viel böser feuchung/vñ digeriet die ungesunden humores/macht ein menschen mager/ der zū feist st/luftig vñ
weit

Experiment von xx

weit vmb die Brust / ist güt der bösen schleimigen Lungen/treiber auß die Slegma.

Aron puluer mit Zucker vermischet ein Loth inn einer Erbes Brüh getruncken / macht lind Stülsgeng / den Slegmaticis vnd Sanguineis dienstlich / Probatum.

Trem / der Stültranck / welcher inn den Kreuters büchern beschriben / ist auch bewert / vnnnd an vielen fruchtbar funden / zü dem bösen schleimigen Magē / vertreibt die alten Febres / ist güt für die Melanchosley / machet güt blüt / vnnnd hilfft wol dewen / zc. Ich hab aber allmals Calmus / auch den Zimmerrinden darzū genomen / ist mir offmals ein güt Digestiff gewesen / wenn ich keine Apotrecken haben kund.

Züm vberfluß / wil ich den selbigen Tranck hieher setzen / wie inn dem Herbario siehet.

Trem / man sol Aron wurzel steden / inn lautern Wein vff ein maß vier loth / laß den Wein darnach erkalten / vñ stoß züm andern mal ein glüenden stahl darein / das er darvon wider warm werde / dasselbig also getruncken fünff oder sechs tag lang vngefehrlich / Calmus vnd Kümel darzū ist nützlich.

Aron wurzel ist auch ein gewisse Arzney zü dem auß gegangnen Affterdarm / die wurzel mit Wein vnd wol gesotten / also warm darauff gefessen / hilfft bald.

Zü lezt ein Künstlein / wie die jungen Frawen vñ Jungfrawē ihr Angesichter mit diser wurzel schön vnd klar machen.

Nim Aron Puluer ein Loth / Fischbein (Es septie genant) ein Loth / Bleyweiß ein Loth / Ein wenig Kampffer Klein gerieben / vnnnd vermischer mit Liebstöckel wasser ein öffel / morgens damit geweschen.

Das

Das dritte Capitel.

Von Alant Wurzel.



Wolich nicht finde bey den alten Scribā ten das Alantwurzel insonderheit für Pestilenz verordnet sey / Allein die vnsern haben dise wurzel in die Preseruatua Pestis gesetzt / zu bewarung des Herzes vñ seiner vñstend / für böser lufft vnd giftiger beschwerung / Nach Laurentines Verß.

Ennula campana reddit precordia sana.

Vber das hab ich von gelehrten vñnd erfahrenen Doctoribus vnd Meistern gelernt vnd gesehen / vil güter tugend vnd würckung von der Alantwurzel / vñ ist nicht ein gering Simplex für allerhand Giffte / vnd fürnemlich der engen Brust / vñnd beschwerungen der Lungen / dienßlich / wie hernach folgen wirt / bewert.

Von Gestalt / Namen vnd Tugend
der Alant Wurzel:

Wir haben vil vñnd mancherley gewechse mit
B

Experiment von xx

Augen vnd gestirnten blümen / vnder allen aber ist
Alantwurtzel fast die größte vñ schönste. Etliche wöl
len/es sey eben die blüme vnd wurtzel / welche Mer-
curius dem Vlyssi sol angezeigt habe / Darmit er sich
von der Zauberey der pfectin Circe erlediget. So
man aber den rechten Poeten Homerum ansicht / im
10 Büch Odyssee / da redt Vlysses also / Die wurtzel
der Edelen Salben / so im Mercurius anzeigt habe /
sey schwarz / vnd die blüme Milchfarb / schwerlich zu
bekomen / Die Götter aber / so sie erkennen / haben sie
Moly genestet. Ob nun Alantwurtzel dieselbige sey
gebe ich zu erkennen / Denn sie ist bey vns gemein / vñ
schier jederman bekant / Je beste krafft acht ich / sey
die wurtzel / dieweil das kraut / stengel vñnd blümen
one geruch vnd geschmack sein. Solches sagt auch
der fleissige Hieronymus Bock.

So man aber hie die alten Scribenten gegen ein-
ander helt / fürnemlich Dioscorden vnd Apuleium
Cap. 56. befindet sich eben dz die ob gemelte wurtzel
mit irer ganzen gestalt / güten geruch / scharpffen ges-
chmack / farben vñ tugend / eigentlich dz rechte Mes-
mon Dioscoridis ist / welches er auch Symphitō / per-
sicam nennet / vñ Inulam Campanā / Radicem mes-
dicam / Elegniam / auch Nectaream. Apuleius im ob
gemelten Capitel / nennet dise wurtzel Centaurion
Helensam / vnd Stimulam / ic. Ich laß die namen
in ihren Würden / es ist je nicht zandens nötig der
Namen halben / so vns sonst die Kreuter bey einem
Namen recht bekant vñ im gebrauch beweret sein. Dz
Dioscorides dise wurtzel Nectaream nennet / ist recht /
Kompt von dem wörtlein Nectar / Dieweil er auch
selber den Alantwein lobet / vñnd nennet ihn Vi-
num Nectareum. li. 5. cap. 40. Von dem wein Necta-
rites / schreibet Plinius lib. 11. cap. 6. Da wirstu
weiter lesen von disem. Die wurtzel ist warm vñnd
feuchter

feuchter Natur / wie Serapio aus dem Galeno beswert. Sie mag inn dem Leib vnd außserhalb dienstlich genüzt werden / also.

Von Alanwurzel kan man mancherley köstlicher Arzney bereite / sonderlich aber zu der sucht Asthma genant / den dempffigen oder engbrüstigen / vnd die ein kalten magen haben.

Zim ersten / Ein Lohoc oder Latwerge vö gepülserter Alanwurzel vnd Liquiritie puluer / mit ein gesotten Honig bereit / ist ein vberaus güte Arzney für das Keichen vnd den harten Risten. Dise Latwerge zertheilt die groben Slegma / vnd macht leicht außwerffen / Zelter also genüzet innerliche geschwer der Lungen / auch der mütter vnd freer vmbstende.

Item / dise wurzel / diewel sie noch grün ist / mag sie eingebeißt werden / vnnnd Conditert wie Calmus / oder grün Ingber / ist sehr ein edle Arzney den engbrüstigen / morgens vnd abends genüzt.

Alanwurzel inn rotem wein gesotten / oder das puluer mit rotem wein geruncken etlich mal warm / darmit geschwitzet / treibet auß dem menschen böse Blattern / Pocken / vnnnd was von verbranter Colera kompt / erfahren. Dioscorides schreibet / Alanz wurzel gestossen / vnnnd also freisch auß Gifftige biß der Hunde vnnnd Schlangen geleget / benimpt ihre Gifft vnd bosheit.

Item / es ist vor langst im Schweizerlande / Schwaben vnd Beyern / gewölich gewesen / das sie gemeinlich des morgens nüchtern ein stücklin Alanz wurzel im munde getragen / auch an dem Rhein vñ bey andern wassern gewölich / für die stinckende Gifftige böse Luft / Solches fürnemlich ist inn den seiten der Pestilenzsterben sehr dienstlich zu achten / Diewel dise wurzel inn sonderheit das Herze sterz

aber ist
che wöl
e Mez
it er sich
et. So
licht / im
wurzel
r habe /
rellich zu
aben sie
bige sey
ein / vn
tich / sey
blämen
igt auch
gen einz
uleum
wurzel
ffen ges
hie Kies
itō / Per
cem mes
is im ob
taurion
e namen
stig der
y einem
sein. Dz
ist recht /
ler auch
ihn Dis
in Neera
a wurstu
m vnnnd
achter

Experiment von χ

cket/vnnd seine vmbliegende glieder gesund bewart/
wie oben gehöret/ ist sie nicht vnbillich für ein Pestis
leng wurzel zu schreiben/vnd zugebrauchen/rc. Die
alten Weber vor zeiten in der Papisterey/ haben sie
freilich/nicht one vrsach für ein Hauptstück inn jhs
ren Würzwischen gehapt/Darvon ich wol etwas zu
schreiben wüßte / wil sich aber zu disen zeiten hieher
nicht reimen oder leiden/allein von natürlichen wür
ckungen vnd erfahrung zu schreiben/nemands kein
ergernuß zu stercken.

Ein pflaster von Alantwurtzel gemacht/ legt nies
der vnnd vertreibet gewißlich die grosse geschwulst
des heimlichen orths/beide Frauen vnd Mannen/
hab ich oft bewert.

Alant inn Wein gesotten / vnd vber das wütend
Gled geschlagen/miltet den schmerzen / vnnd sons
derlich das Hüßweh/Ischias genant.

Item Alant wurzel gestossen/mit Salz vnd gras
wem Schwefel/darnach gesottt in stießendem was
ser/wer da Gründig vnd schwebig ist/ein böse juckende
Kande hat / der sol sich inn einem truckenem Bade
mit der vorgeschribenen Decoction reiben vnnd bez
streichen/erliche mal nach einander / ist eine gewisse
hülff/ nach der gemeinen Purgation/ Materie pec
cantis.

Vinum Tectareon / Ist Alantwein/ wie Dioscor
ides lehret/ Den sol man machen inn dem Herbst/
von newem Most vnd Alantwurtzel/ wol sieden/vñ
rein schäumen / wie menniglich bekant inn dem
Weinlanden zu machen. Dioscorides spricht/ Wer
diß sterhs trincket/sey dienstlich vnd gut für das Kei
chen/für den alten Husten/für Blütspeien/vnnd für
seiten stechen/treibet Menses der Frauen/treibet vñ
bricht auch den Stein / verzert allerhand giftig As
postema. Das bezeuget auch der hochgelehrte Hies
ronymus

Pestilens Wurklen.

II

ronymus Bock. Dieselbigen tugent hatt auch das wasser von den wurzeln gedistilliert/vñ stercket sonderlich den blöden vñ dewigen kalten Magen / den erwermet es/vñ Laxiert ihn.

Der geruch oder geschmack dieser wurkeln sterckt den Athem des menschen/also/das er durch andern geruch nicht leichtlich inficiert werden kan.

Das vierdte Capitel.

Von Braun Bethonien.



BW dieser Edlen Bethonien wil bekümmern sich die Gelehrten ganz sehr / welches ich auch mit dem fleussigē Hieronimo Bock ohne noth zu theil achte/in solche geringē dingē/sonderlich in dē/so mit leiblichen angen ih rer vil/wie sie Gott geschaffē / noch nie gesehen haben/bes helffen sich allein d blossenschrift/ohn alle gründliche vñ sichebarliche erfahrung der Simpliciel/ auch mancherhade

B ij

Experiment von xx

Land vnd gelegenheit / da sie wachsen/nach irer art
vñ natur. Soche erfahrung solt aber für allen dinge
zñuor geschehen/ darnach die Schrifft dargegen ge-
halten/ nach der lehr Auicenne / da er spricht.
Experimento & ratione adipiscitur & venatur medicina.
vnd als mit der erfahrung sichtbarlich vnd glaub-
würdig die geschöpff Gottes Examinirt vñ Probirt
zu der erkennuß/ Wiewol dise zwispaltung vns
der den Medicis nimmermehr gescheiden würt.

Sub iudice lis est, experientia docet.

Ein jeder wil auß sein eigenen kopff vñ gütdun-
cken sonderliche Kreutter machen vnd teuffen/ gebe
ihn namen/ vnd lassen sie lauffen. Einer wil Bertho-
nien auß Hispanien bringen/ da sie erstlich sol erfun-
den sein/ als Plinius schreibet/ Lib. 25. Cap. 8. Der an-
der wil sie auß Britania holen / dergleichen befindt
wir vil/ Ich wil aber (neben andern/ die in Teutschē
Landen erfahren vnd bekant sint) sagen vnd bekens-
nen / das ich dierechten Berthonien/ beiderley/ weiß
vnd braun / gesehen vnd gebraucht hab/ fürnemlich
vñ zñm ersten/ auff dem Harz/ bey einem Fleckē Els-
nelingerode genant / Daselbst wechset die weisse blü-
me sichtbarlich neben de Braunen/ Also deucht mich
es vil bestendiger sein / wer sichtbarlich die Simpli-
cia erfindet/practicirt vñ darmit würecklich vmbges-
het/vñ als denn die Schrifft dargegen helt/ derselbis
ge muß je gläublicher vnd sicherer geacht werden
denn der allein mit der blossen Littera vmbgehet.

Damit ich aber zu der beschreibung kome/ bezeug
ich/wie obē gesagt/Das in Teutscher Nation dise Be-
thonien beide gesunde werden/ zu vil ortern. Ir wur-
tel sind beide zäselich/ als des Wegerichs. Zñm erste
spreiten sich die Bletter auff der Erden / schwarz
grün/ rauh vnd breit/ zñ rings vmb zükkerber / auff
einer

einer
liebl
ire la
zeitt
setzer
nen b
riech
mon
Alec
finde
Dise
schen
vor d
teren
E.
sel/ z
ben v
wer d
rides
oder
daru
wir si
Gale
nenn
man
lich C
sie B
nets
zñm v
312. K
bali &
one n
lang
B
waru

einer seiten vil Rippen vnnnd Adern/ riechen süß vnd lieblich/ In dem Brachmonat/ stossen die Bethonid je lange rauhe Stengel/ erwan einer Elen hoch/ zu zeitten zwen stengel/ mit blettern gegen einander gesetzt/ Inn der höhe bekleidet mit einer schönen braunen blümen/ welche sich vergleichen / der Edlen wol riechenden Stecadi/ blüet das mehrertheil im Zewmonat/ Die blümen gleichen auch erwan den braunē Aleebäumen/ außserhalb die weissen / Nach der blüme finder man einen schwarzen langen eckichten samen. Diese Ede Bethonic wechset gern in den dicken Büschen/ auch inn den Thälern/ vnnnd auff den Angern vor dem Gehülze / vnnnd andern Grafschüggen orten.

Es wöllen etliche Klüglinge sagen / Himelschlüssel/ Herba Paralysis/ sey die weisse Bethonic/ die hat ben weiter den zehen Meilwegs gefehlt/ Also geht/ wer der schrifft allein glaubt in diesen sachen. Dioscorides verschweiget der blüme/ sagt/ nicht/ ob sie weiß oder schwarz sein / vielleicht hat er sie nie gesehen/ darumb auch niemands verführen wöllen / Den wz wir sehen/ das bezeugen wir/ als die Juristen sagen. Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aegineta/ die nennen diß kraut (Vetoncam) Romani vnd Germani alle gemeinlich (Bethonicam) Greci gemeinlich Cestron/ Apuleius / oder Antonius Musa nennet sie Britannicā/ Prioniten/ Adianthon. Plinius nennet / Triraginem / auch/ Serratam/ vmb der Seg zu willen. Bethonid kraut heist in Serapione/ cap. 312. Rastata. In Auerroë Alchison. In Manlio, Lingua Bubali & lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr/ hieher one noht alle züschrreibē / von den namen sonderlich lang geschwezt zu machen/ zc.

Bethonien seind beide einer tugend vnd Natur/ warmer getemperirter Cöplexion / die weisse Werba

B uß.

Experiment von xx

lich/die braune Männlich/mögen alle beide inn vnd außwendig dem menschen gebraucht werden / wie denn folget/erfahren.

Zum ersten / So ist Bethonien puluer/von Blettern vnd blümen gemacht / ein vberausz meisterlich Presernatuum vnd Curatuum / für aller handte Giffte/fürnemlich wider die Gifftige Pestilenz. Auch so sich einer besorget/er hett Giffte gessen oder getruncken/oder sonst gifftige böse Wärm / Schlangen oder Krootten bey sich / der sol das puluer trincken vñ nütze/wie er kan / mit warmem Wein/oder andern/Solchs ist bewert / das bezeugen vil alter Scribenten / vnd fürnemlich einer von den vnsern/Doctor Pistorius genant/inn seinem Pestilenz büchlin / es wan zñ Leipzig wonhafftig gewesen / sagt vnd setzet. Wer sich inn den zeiten der Pestilenz/für der gifftigen Infection bewaren wil/der sol offtr/oder je zñ zeiten morgens nüchtern/ein halb quintle Bethonien puluer mit warmem Wein trincken / oder mit wasser von Bethonien gedistillert / Solches habe ich fruchtbar vnd dienstlich befunden/derhalben billich geachtet/ dise Edle Bethonien für ein pestilenz Kraut zñ beschreiben / Rationee experimento/wie folgt.

Trem / ich habe eiliche Selbstächrige menschen mit diser Bethonien allein Curirt vnd erlediget/vñ darneben die Leberader gelassen. Bethonien inn Wein gesotten / vnd daruon getruncken/oder das puluer inn Larwergen gemacht / also genüt / Des gleichen macht man auch ein Conserua/von den blümen/wie man Rosenzucker machet / ist sehr ein nützlich Larweg zñ einer verdorbnen Leber vñ Milz/stillet anch den Frauen die auffsteigende Mütter/vñ benimpt ihre wehtagen.

Bethonien kraut im wasser gesotten / mit Honig
verz

vermischet/etliche tag daruō getruncken/ist dē vnfin-
nigen vnd Morsüchtigen/sonderlich den hinsfallens
den menschen/ eine tröstliche vnd hülffliche Arzney/
Auch die gefortten bletter warm auff das haupt ge-
legt/solches ist auch den Gliedsüchtigen / vnd wider
die Hüffwech güt/inn Berhontien baden / vnd pflas-
ters weise auffgeleget. In disem fall habe ich auch
ein öle auß den blümen gemacht / wie man Chamli-
lendöl machet/vñ die Gliedsüchtigen darmit geschmie-
ret/hat mir vil güts gethan. Vnd ist Berhonica ein
sonderlich Simplex zu den gliedern des Menschen/
erfahren.

Trem/mit dem öl heilet man auch allerhand Schlä-
gen vnd giftiger Thier gebissene wunden/Das hab
ich bewert im Düringer Land an einem Schüler / &
vff ein Schlangen im Holz geretten / vnd dieselbis
ge ihn gebissen auff den Hüß/also/das demselbigen
inn zweien tagen das ganze Bein hat geschwollen/
vnd schwarz worden / vnd männiglich ihm das lebē
versagt/der ist durch diß Kraut mit der hülff Gots
tes erretet vnd curiert worden. Laß mir das ein
Simplex sein.

Welche einen blöden windigen Magen haben/
stetigs auffstossen/Eructatio genant/Auch dem der
Soih gefehr vnd gemein ist/fürnemlich den/die ihr
Speiß nicht behalten können/dz Vndäwen genant/
Disen allen vñnd besondern ist Berhonica dienstlich
genützet/Kraut vnd Blümen gefortte/oder das pul-
uer mit geforttem wasser getruncken / oder die Cons-
ferua von den blümen genützet/Der gestalt mag man
auch dienstlich auß dē puluer/mit Honig vermischet/
ein Latwerg machen vnd nützen.

Weiter ist von Berhontien erfahren/das sie wider
das abnemen Phthisis genant/hülfflich vnd dienst-
lich seye den Lungenüchtigen mensche/die da steths

Experiment von xx

Büsten vnd Reichen/vnd so auch zu der wassersucht geneigt/die stehrige Febres vnnnd faule Mägen haben/so es nit lang verharret ist/ thū jm also.

Bethonien bletter vñd blümen/in einem Gerstenwasser mit Honig gefotten/ein halbe handuoll weißsen Andorn (Prassium genant) dartzū gethan / also diser Decoction etliche tag den obgeschriebenen Francken zūtrinken geben/vnd ein ordentlich Dieta darneben gehalten / ist offtmals hülflich vnd tröflich befunden.

Im Sommer die grünen Bethonien bletter auff das Haupt gelegt/stilt den wehtagen/so von d Sonnen hitz kommen ist / stercket das Hirn / dasselbige thut auch Bethoniē wasser mit reinen dächern vber das Haupt gelegt / Ist auch dienstlich inn die roten Augen gethan. Morgens nüchtern zū bewarig für der pestilenz 2 oder 3 Löffel voll eingetrunden / mit dem puluer/ oder allein.

In summa / beschlieslich von diser Bethonien/wie vnd mancherley gestalt / man sie haben vnd gebrauchen kan / ist Frawen vnd Mannen dienstlich/ allein oder in andern Arzneyen genützt/für alle jüerliche gebrechen des Magens/der Lebern/des Niltz vñ Nieren / auch der verschleimeten kalten Blasen/vnd der Mäner der Frawē / führet vñ treibet auß alle schädliche feuchigkeit/Sie mag ich ohnallē schertz wol schreiben/ Probatum est.

Das Fünffte Capitel.

Von Bibenellen wurkel.

Der diser Bibenell ist auch ein wüster sandt vnd mancherhand Opinion bey den Gelehrten/



ten / es würde hies
her zu lang / vnd vn
nützalles zu beschrei
ben / was diese wurz
zel leide müß. Sie
habē gemeinlich all
darüber gepimpelt
vnd gepampelt / vñ
doch nie keiner eis
gentlich dargethā /
wie sie recht bey de
alten heisse / od was
es sey. Hermolanus
Barbarus cap. 2.
super Saxiphraga /
nenner sie Bibinell
lā / Der ander Pim
pinellam / Pampis

nellam. Auch Pampinulam / Bipennulam / Sanguis
sorbam / Simon Januensis aber nennt sie Petram
sindulam vnd Saxifragiam / Mit diesem halt ich es /
er habts am besten getroffen / wie auch der hochbes
chämpt Herz Hieronymus Bock bezeuget. Er hatt
inn diesem kraut nicht vil gefehlt / allein das er in dem
Dioscoride vnd Theophrasto nit sonderlichs sol ge
lesen haben / laß ich in seiner wärde / er hat dennoch
Ratione vnd Experientia fast den andern gleich ge
schrieben. Es sagt auch Plinius lib. 4. Bibinell sey
ein Steinbrecher / nutz vnd dienstlich für den Stein
im menschen / dasselbige ist war / vnd bey vns erfah
ren / wüßlich bewert.

Trem / wir finden dreyerley Bibinell / ein grosse vñ
zwo kleine / einander mit wurzel vñnd geschmack
fast gleich. Es ist vns aber allen in Teutscher Nation
die rechte Bibinella wol bekant. Auß jenseid Magde
burg

Experiment von xx

burg ober der Elben in dem losen Sandichten Anger/da wechset ein gar schöne wurzel / wie Petersils ge wurzel/gütes scharpffen geschmacks/ Aber sonst wechset sie an den steinichten gebirgen vnnnd harten Angern. Die Klein ist sehr scharpff / am kraut sind sie gleich/klein zerkerbre bletter an einem röhrlein/gewint im Heymonat ein langen Stengel/darauff ein weisse Kron.Die wurzel wirt allein in der Arzney gebrauchet/vnnnd ist hitziger vnd truckener natur/gleich etwan dem Pfeffer inn krafft vnd tugend/auch gesünder / den der Pfeffer genützt.

Ich halt es mit etlichen / die da sagen/wir haben hie vnsern Macedonischen Peterlein / von welchem die alten schreiben / fürnemlich der fleissig Dioscoris des lib.3.Cap.70. da er spricht / Petroselinon oder Apium Sarcule/das wachse in Macedonia an den Felsen/oder gebirgen der Sonnen/gleich dem Ammi / gütes geruchs vnnnd sey scharpff am geschmack/ Ich glaub das sey das recht Capitel Petrapium/das bezeuget wol die abmalung/die wärckung vnd die ordnung im Dioscoride / wie oben gemelt/dars bey wil ichs auch bleiben lassen.

Eines wil ich aber noch anzeigen/darmit niemand sich in den obgeschriebenen Namen verirre / Pimpinella vnd Bibinella sind zween Namen/bey den vnsern neuen Arzten gewönlich / vnd ist eigentlich dz wilde Peterlein / Petrapium / Bibenell oder Bibernell/im Theodoro nach der Translation Gaze / ist Plantago / Wegerich genant/ Auff Teutsch wirt sie Bibenell genant/wie ich im anfang geschriebe hab.

Bibenell ist ein recht gewechß vnd Arzney für dē Stein/ denselbigen im menschen zermalen vnd auß zütreiben/ein heimlich Experiment / vnd ist von art vnd natur hitziger/weder alle andere Apia. Die gedortte wurzel gepulvert / mag für Pfeffer inn der Speiß

Speiß
wert d
wislic
braud
der L
len kal
Dure
Wil
Ather
böser
inn ka

Je
nellen
getren
gür v
schen/
Pestil
fürde
zen /
auff d
darin
bring
solche
be ich
vnbil

Je
noma
tig v
Schr
lich i
Fome
dien
D
getr
men
dien

Speiß genüßt werden zur gesundheit. Solchs bes
wert den menschen für allerhand gift / vnd ist ge
wislich dem gantzen Leib dienstlich / innerlich züges
brauchen / gibet ein natürliche werm dem Magen/
der Lebern / den Nieren vund Blasen / diener in als
len kalten sachen / er öffnet vund treibet als ein rechte
Diureticum.

Bibenell bey sich getragen / sterckt das Hertz / den
Athem vund die Lung / bewart den Menschen für
böser giftiger Pestilenzischer Luft / insonderheit
inn kalten Winterlichen zeiten.

Item / wie vnd welcherley gestalt das man Bibes
nellen wurzel oder den Samen nützen kan / es sey in
getrencken / puluer oder Latwergen / so ist sie allezeit
güt vnd dienstlich / bricht den harten stein im Mens
schen / bewaret ihn für allerhand Gifft / auch für der
Pestilenz / benimpt den schmerzen des Ingeweids /
fürdert der Frauen zeit / machet harnen / vnd schweis
zen / treibet die faulen Humores durch den schweiß
auß dem Leib / krefftiget vnd gibt natürliche werm /
darinn das Leben stehet. Dargegen Felte den Tod
bringer / vnd zerstöret das Leben. Derhalben vmb
solcher ihrer trefflichen bewerten tugent willen / hat
be ich sie hieher bey meine Pestilenz wurzeln nicht
vnbillich gesetzt.

Item / Welcher hand Curatio für Pestilenz ges
nomen werden / mit Bibenellen wasser / sein kreffti
g vnd würcklich / thün vil güttes / treiben durch den
Schweiß vund den Harn / wie oben gesagt / fürnehmens
lich inn kalten feuchten / vnd wen solches mit Felte an
Fomen were / darzu ist Bibenellen puluer vnd wasser
dienstlich.

Das gedistillirt wasser abends vnd morgens eins
getruncken / jedes mal drey oder vier Loth / ist dem
menschen zü obgeschriebenen besten nutz vund
dienstlich.

Lin

Experiment von r r

Ein experiment hab ich beweret / Wibergeil ein loth in Bibellen wasser gefortz / dauon also warm geruncken / auch also warm vmbgeschlagen oder aufgelegt / benimpt vñ stillt das Gegich: vnd wüthen inn den Neruis / Spasmos genant.

Item / die wurzel von Bibenell mit Wibergeil in wein gefotten / hat gleiche würcfung vnd krafft / wie oben gesagt / Probatum est.

Bibenellen wurzel mit Zucker oberzoge / oder die wurzel gepuluert / mit Zucker vermischer / diener wol den Schwindtsüchtigen welche ein alten kalten bösen Hüften haben / vñnd dem verschleimichten Masgen / auch für die Colica vnd Därmutter.

Das Sechste Capitel.

Von weissem Dictam.

Dieser wurzeln ist abermals gar ein große zwispaltung vnd plandierung bey den Scribenten / auß dem allen befunden wirt / dz die wurzel / so wir bißher für Dictam gehalten vnd gebräuchet / ist eigentlich der beschreibung Dioscoridis / Apuleij vñnd Serapionis / bey zehen meilen nicht gleich / mag vielleicht vnder einem andern cap. in Dioscoride gesetzt werden / ist mir noch unbekant / Derhalben wil ich schreiben von der bekanten weissen Dictam wurzel / die wir inn erfahrung vñnd würclichem gebrauch haben / Ist der Bawren vñnd Landfahret Tyrisc / genüßsam bewert. Etliche wöllen es sey Peonia mascula / vñnd gehöre vnder das cap. Peonia / Laß ich inn seinen würcden / thut hienichts zu / Es ist nüz / ja dz beste bey den bekanten vñ erfahrenen bewerten Kreuttern zu bleiben / Wie Das mascennus bezeuget / da er saget.

Herbis

Pestilens Wurkeln.

16

Herbis cognitiss vrendum est, &c.

Diectam ist ein v
beraus schön h
sches gewechse / die
wurtzel eines finz
gers dick vngesehr
lich / weiß vnd glar /
einer elē lang / minz
der oder mehr / brä
chig / mürb ein klein
holz durchaus / wie
in dem Fenchel / ei
nes bittern scharpf
fen geschmack's vñ
güten geruchs.

Diser Diectā thut
sich gegen dem Len
zen herfür / spitzig
wie Spargen / dars
auß wirt ein stäms
lein mit vil Laubs
gezieret / einer elen
hoch vngesehrlich /
rund / rauch vñnd
braun / haricht / mit
aufgebreiten schönen blettern / dem Eschenbaums
gleich anzusehen / bey nahe als Süßholz Laub. Die
bletter sind weit vō einander / am obersten des stäms
leins seind schöne vñnd grosse blümen / braun roth
vñnd weiß / schier wie die groß Käßbappel Blü
men auff dem Felde / reucht lieblich vñnd süße.
Nach den blümen tregt sie viereckre oder fünffeckre
Schoten / darinne findet man einen Bolschwarzen sa
men. Sein art vñnd gewöhnlich Erdtrich ist an hohem
fellsichz



eil ein
warm
n oder
wären
geil in
ft/wie
der die
er wol
en böz
Mas
groß
Sert
dz die
nd ges
scortis
neilen
n cap.
ekant/
weiß
vñnd
n vñd
e wöl
er das
ut hie
ren vñ
ie Das
bis

Experiment von xx

felsichtigen dörren gebirgen / Es wirt am Rartz vñ an der Hageleiten vil gefunden / den Rirten wol besant / leßt sich auch inn die Gärten pflanzen / Es ist zweyerley / ein weiß / die ander schwarz außwendig / wirt auch bey den Teutschen Liebwurtz / Waldlilien oder Sichtwurtz genant. Inn summa / ein rechter Tyriack für giffit vnd Pestilenz / wirt dafür offentlich vnd gemeinlich in allen Apotrecken gebraucher / von den Doctoribus inn die Preseruatiua / Curatiua composita verordnet.

Es spricht Dioscorides vñ Serapio / Diptamsafft / oder die grüne wurzel inn wein gesotten / vnd einges trucken / treiber allen Giffit auß dem menschen / heilt die gebissnen wunden der vergiffitigen Thier wunden verbarlichen.

Item / es ist diß Krauts vermögen / vñnd so mechtig am geruch / da es wechslet / das die giffitigen Thier müssen von ihm weichen / vñnd können an seiner gelegenheit nicht bleiben.

Dioscorides sagt / Etliche nennen den Diptam Helouacon / etliche Artemideion / auch Herba Cretica genant / vñnd hat dergleichen viel Arabische vñnd Griechische Namen / den Leyen vnfruchtbar hieher zůschreiben.

Diptam ist sehr löblich / nützlich vnd dienstlich dē Menschen / in der zeit / so die Pestilenz regieret / morgens auch nüchtern ein stücklein im munde getrage / Innsonderheit / so ihemand an die orter bey die sterbende Leute oder versammlung des volcks gehen wolt oder müste / denn durch sein geruch weicher das Giffit / vñnd stercket des menschen Athem / das er die Pestilenzialischen Luft nicht liederlich empfabet.

Item / die wurzel vber nacht inn Essig gebeißt / vñnd morgens nüchtern ein stücklein gessen / ist ein Essdel Preseruatiuum / für die Pestilenz.

Welcher

Welliche me nig was auß alle re/2c. X Eige in die w fen gesd vnd dar

Dicta Dozn an legt / vn cken / Ist oder Di diß krau sters we darnach außgefa

Also ring Sin vrsach bi ben als e dern jhre so zuuor ben seind nicht hat

D Von

S J st. pa

Welcher böse Wärm bey sich hett/der trincke etliche morgen Dictam puluer nüchtern / mit einē Zosnig wasser oder Bethonien wasser / solches treibet auß allerhand Wärm/ beide Schlangen vnd andes re/2c. Welches ich bewert hab.

Eigentlich vñ glaublich ist der Safft von Dictam in die wunden dienstlich / die mit Pfeilen oder Waffsen geschehen seind/ Desgleichen die wurzel gesottē/ vnd damit die wunden geweschen.

Dictam wurzel zeucht alle geschossene pfeil oder Dorn auß den wunden/ pflasters weiß darüber gelegt / vnd der wurzel gessen / auch darvon getruncken/ Ist also beweret. Es ist ein pfeil inn ein Rind oder Vieh geschossen worden/ demselbigen hat man diß kraut vnd wurzel zu essen gegeben / auch pflasters weiß mit Essig gestossen vnd darüber gelegt/ darnach ist der pfeil von ihm selber in zweien tagen außgefallen ohn schaden.

Also lieber Leser/ laß doch Dictam nicht ein gering Simpler sein/ Ich hab sie auch mit güter fug vñ vrsach billich bey diß Hauptstück gesetzt vñ geschriben als ein thewre Edle Pestilenz wurzel / mit andern ihren heunlichen würckungen vnd erfahrungē/ so zuuor bey andern meines wissens nicht beschriben seind/ die ich im besten auff das kürzest hienun nicht habe verhalten mögen.

Das Siebend Capitel.

Von Ehrenpreis kraut/ Welches man am Hartz Kolerkraut nennet.

Siß kraut vnd wurzel mit aller seiner Substantia/ ist warlich grosser ehren/ lobes vnd preises werth / vnd billich Ehrenpreis ges

Experiment von yr



genant. Ein König
von Frankreich sol
ihm den Namen ge
ben haben/ vñ auch
Veronica genant/
Ja solte billich Ver
ronica heißen/Ders
gleichē weitleuffris
ge vnnötige Lites
der Namen/ wil ich
disß mal bleiben las
sen/ Allein von den
bewerten Namen/
tugenden vnd wirt
ckungen erz anzei
gen/so vil ich erfah
ren/vñ mir bewußt
ist disßmal.

Man sagt vnd list auch/Das disß kreuttlein Teu
cer/ der brüder Miacis/erstlich erhaben vñ gefunden
hab/derwegen sol es Teucrion heißen/vñnd ist wol
glaublich/den gar vil Kreutter vnd Simplicia sein
die iren namen von iren Meistern vnd erfindern ha
ben/vñ behaltē billich dieselbigen. Dises zū vnkundt
vnd gezeignuß/wil ich hie anzeigen etliche mechtige
Könige vñnd grosse Leut/ die sich des handels der
Kreutter vnderstanden/vnd also dieselbigen Kreutter
ihre Namen von den Königen empfangen/vnd dar
nach bisßher auch also genennet worden. Wir lesen
daß der König Judas gepreist ist /welcher ein be
sonder Büch beschriben / von dem Kraut Eupho
bio/das hinder den Seulen Herculis auff dem berg
Atlante erfundē ist. Also auch der König zū Egyptē
Euergetes genät/hat dz Kraut Sion/zū teutsch Bach
bungen!

bungen
Weger
heißt.

Teu
auch M
nasse M
den Li
sticum
dem C
Kraut.
Capper
Cato/v
ter: Zes
vnd de
men Kr
dere: A
gehört.
alle Eg
gen für
derbau

Teu
König
höchste
ten. D
mit gre
lebend
vnd G
Samer
werden

Es
Kreutte
Sibe d

König bungen/erfunden. Der König Lysimachus hat den
reich sol Wegerich auffbracht / daher es auch Lysimachus
men ge heißt.

Item / der Beyfuß nach der Göttin Diana / die
auch Artemis heißt / oder von der Königin Salicars
liche Des nasse Artemis getaufft ist worden. Ligures haben
en / Der nasse Liebsböckel gewürdiget / vnd denselbigen Ligus
eleuffris den Liebsböckel gewürdiget / vnd denselbigen Ligus
ze Lites sticum geheissen. Das Tausend güldenkraut / nach
/ wil ich dem Centauro. Achilles der Kriegßfürst / dz Köbel
iben last Kraut. Zeno der ernsthafftige Stoicus lobet seine
von den Capperen. Asclepiades die Chamillen. Der weise
Namen / Cato / vnd Chrysippus ingeniosus lobet die Köllkreu
nd wür ter: Hesiodus die Pappeln: Homerus den Saffran /
wz anset vnd dergleichen vil mehr. Ja wo bleiben die heilsa
ch erfah men Kreutter Hercules / als Bilfen / Panax / vnd and
bewußt dere: Also haben die Kreutter ihre Meister / wie oben
gehört. Weiter / so hat der König Salomon hierinn
alle Egypter vbertroffen / dieweil er von allen dings
gen kundte reden vnd disputieren / ja von dem Ces
derbaum an / biß auff das Hysopkraut.

Sie ist wol zu glauben / das diese vnd andere
Könige / haben die Geschöpff vñ Gaben des Allers
höchsten / so nicht gering / wie etlich jetzt thün / gehals
ten. Denn sie haben eigentlich wol verstanden / vnd
mit grosser vernunft die sachen bedacht / Das aller
lebendige Creaturen auffenthaltung / als Speiß
vnd Gewandt / alles auß Kreuttern / Wurzeln vnd
Samen von der Erden / erhalten vnd gesucht muß
werden / zc.

Es preiset je auch vnser Herr Jesus Christus die
Kreutter vñ blümen auff dem feldt / da er den spricht /
Sihe da / dz kleinste blümlein vñ der Heyden / vbers
C ij

Experiment von xx

trifft die ganze Serligkeit Salomonis/ Wer wolte
sie nün nicht loben vñ würdigen? Ihr Schöpffer vñ
Gott hat sie selber gewürdigt/ allein zñ vnserm nutz
vnd frommen/ dem wir ewiglich zñ danken schuldig
seyñ/für so vil vnd mancherley güttharen.

Zñ Kommen an die beschreibung des Ehrenpreiß/
spricht Dioscorides Lib. 2. Cap. 120. Diß Kreutlein
sol auch ein Chamädris genennt werden/ dieweil es
mit der gestalt nicht vil mangelt/ jedoch ist's weit ges
fehlet von vnserm Ehrenpreiß/ Teutsch Kolerkrant
genannt/ lassens auch Veronica heissen/ Binn auch
wol eins mit dem hochberhäumpten S. Hieronymo
Doch/ das es vnser rechter Teucron sey/ vñnd nicht
Teuthrion per Th/ ist Polliū Plinij vñd Ruba. Dio/
scord. Lib. 3. da wirts auch Teucrida genannt/ Der
halbten sol sich niemand an den zweien worten iren/
Teucron ist Ehrenpreiß/ dauon ich hie schreib/ vñnd
ist mir sehr gemein vñnd würcklich wol bekant/ hab
damit vil güts gethan/ Es ist auch inn den Wälden
den Koler vñd Holzhawern dienslich vñnd liebs
lich/ denn wo sie sich/ als oft geschicht/ großlich ver
wunden/ hehlen sie sich das mehrertheil alle mit di
sem Kraut vñd Saffre.

Ehrenpreiß wechset gern in den wästen alten Wä
den/ vñnder den Eychbäumen/ fürnemlich auff den
kalten Kolketten/ fladert hien vñnd wider auff der
Erden/ wie das Pfennig oder Schlangenkraut/ dem
Gamander züm theil ehnlich/ ist aber Liechtgrüner/
etwas rauher/ vñnd mit reinen zarten Kerblin/ kleine
zafelichte würtzlein. Die blümen sind auch klein/ an
den örtern blau/ Milchfarb/ ein wenig mit Purpur
farbe vermischer/ gewinner ein sehr kleinen samen/
Das ist das rechte Teucron/ Ehrenpreiß genant.

Ich weiß vñnd bins gewiß/ das diß Kreutlin vñnd
sein wasser/ so von ihm inn Balneo Marie gedistil
liert/

kert/vñ
also vb
Lufft/
brauch/
folgen.
Ehr
vier Ld
Schwe
an gero
Beware
Ein
also/ V
quintil
lin Tyr
vñnd leg
stund la
dies ed
len orter
Tren
ben fän
coction
Zu
voll gro
ber goss
fusione
wasser d
wol züg
che Dec
wallen
cher M
den zñ h
den dar
gleicher
gedistill
tarine v

hert/vnd ein nacht zuvor inn weissen Wein gebeist/
also vberaus dienstlich vnd güt ist für böse giftige
Lufft/inn den zeiten der Pestilenz oder sonst zu ges
brauchen gleich den andern/wie die Experimenta
folgen.

Ehrenpreis wasser morgens nüchtern/drey oder
vier Löffel voll getruncken / an das Haupt mit ein
Schwemlin oder Tschlein gestrichen/vnd auch dars
an gerochen / stercker das Hirn vnd die gedechtnuß/
Bewaret de menschen für d Pestilenzialischen Lufft.

Ein Curatium in den nören der Pestilenz mach
also / Numb des puluers von Ehrenpreis Kraut ein
quintlin/vnd des wassers vier Loih/ vnd ein quint
lin Tyriack / so man haben kan / das trinck warm/
vnd leg dich darmit nider zu schwitzen drei oder vier
stund lang / du wirst von Gottes hilff/ vnnnd mittel
dies edlen Simplicis erlediget vnd gesund / an vis
len orten Bwert gefunden.

Trenn/ so man das wasser von diesem Kraut mit has
ben kändt/mag man einen gesotten tranck oder Des
coction machen von diesem Kraut/also.

Numb dieses Krauts grün oder dürr in gute handt
voll grob geschnitten / ij Maß weissen Wein dars
ber gossen/das laß also ein en tag vnd nacht inn In
fusione bedeket stehen / thü darnach ein Maß rein
wasser darzu / laß den dritten theil sanfft einsieden/
wol zügemacht/das nicht verzeucht/vnnnd wenn sol
che Decoction er kalt ist/genß es ab/laß widerum auff
wallen mit Honig oder Zucker/Solches ist ein trefflic
her Meistertranck zu allerhand altē/vñ frische wü
den zu heilen/desselbigen getruncken / vnd die wuns
den darmit gewaschen. Auch ist diese Decoction inn
gleicher würckung/tugend vnd macht / wie von deut
gedistillierten wasser geschriben vñ gesagt wirt/Cus
tarine vnnnd Presernatiue für die schnellen giftigen

¶ ij

Experiment von x

Febres mit Tyriack vermischet vnnnd eingetrunden/
wie oben gehört.

Ehrenpreis kraut wasser/vnd seine Decoction/ist
ein löbliche vnd vbertrreffliche Artzney zu dem bössa
hafftigen vnd verhartten Wiltz/vnnnd werden schier
all gebresten mit diesem kraut geringert vñ gedempft
fet/etlich tag nach einander darvon getruncken/das
bezeugen die Scribenten/vnd ist bewert.

Ehrenpreis wasser gedistilliert/wie obē angesetzt
morgens vnnnd abends etlich tag getruncken / jedes
mal 3 oder 4 Loth/darunder vermischet 1 quint. des
puluers vom kraut / vnd auch so vil der mittel rinde
von Zinsch kraut/Amara dulcis genant/mit Zucker
genüßt / solcher tranck zertheilt die zehen Lungen
Koder oder Flegma/macht außwerffen/raumet die
Brust/stilt den Histen/vnd das Leichen.

Item/die Hirten gebrauchten dis kraut dem Vieh
he/mit Salz ganz fruchtbarlich.

Ehrenpreis wasser/oder der Decoction 4 wochē
abends vñ morgens getruncken/inn dem kraut geb
det/vnnnd mit dem safft vom kraut den Leib bestre
chen/Solches heilt gewislich allen bösen Grund
jucken der Haut/böse Blattern/vnd auch die Fran
gosen mal/reiniger das geblüt/Darzu gehört ein
giment der speiß / vnnnd ein innerliche Euaacuation
durch den Leibartzet verordnet/so ist diß ein gewi
Experiment inn diesem fall.

Ein ander Experiment.

Für Flechten vnd Zittermäler/die man auch V
schwint nennet / ist nichts bessers/denn Ehrenprei
wasser ein pfundt/darein gethan 2 Loth Victriol ge
puluert/dz also gestanden etlich tag/je älter/je bess
es wirt/darmit gerieben vnd bestrichen/dieselbigē
Kauden vñ Flecken vergehen ungezweifelt. Sol
wasser

wasser
ten ro
wickel
wurde
das f
sem E
billig

S

dig d
lunge
lich al
reht e
ten si
len ei
Zar n
ordn
inson
sehen
schen
Keub
tians
Wie
wech
Geb
wech
Kra
der f

wasser ist auch dienstlich zu reinigen/vñ heilen die al-
ten todten faulen vermaserte wunden / mit fassen od
wickeln eingelegt. Tödter vnd heilet auch den Hartz
wurm an des menschen Leibe/darmit bestrichen/vñ
das Puluer auffgestrewet. Disz hab ich alles mit dis-
sem Kraut würcklich bewert vnd erfahren/nicht vns
billich hieher verordnet.

Das Achte Capitel.

Von Rothem Encian.

Siese wurzel ist ganz vnd gar gemein/ vnd in
Teutscher Nation wol bekant/Es weiß auch
schier der gemeine arme Mann kein besser
Tyriack vñ Magen arznei. Den was inwen-
dig des Leibs für gebrechen oder des Magens feus-
lunge befunden werde/ solche vertreiben sie gemein-
lich alle mit Encian/Calmus vnd Ingwer / Vnd ges-
ehrt etwan solche Arzney simpliciter baß/denn her-
ten sie die ganze Apotecck mit ihren Arabischen Pils-
ten eingeschlungen. Wer wil dargegen Camillieren?
Zar mit Goti 8 Allmechtige alle ding ganz wol ver-
ordnet alle Völcker/ Regiones der Lande/ein jede
insonderheit/mit seinen Kreuttern vñ wurzeln ver-
sehen vnd begabet/zü behüß vnd notturfft der mens-
chen daselbst? Wir künden ih/so eines sein solt/der
Kenbarbaren besser entrathen/denn des rothen En-
tians/der ist auch ja so thewz/oder berrieglich nicht.
Wir können den Entian frisch gehalten / denn er
wechslet an dem Schwartzwalde/ inn der höhe des
Gebirgs/daselbst kessen in die Bawren sehr wol. Er
wechslet auch in den Thälern zü zeiten bey dem Saren
Kraut. Die wurzel wirt fast lange / wechslet sehr vns
dersich / aufwendig Erdfarbe / inwendige Kohls

C nū

Experiment von xx



gelb/am geschmack
Bitter als Centau-
rea/ seine Bletter lis-
gen erstlich auff der
Erde außgebreitet/
vergleichen sich de
Breiten Wegerich/
oder den Fußbaum
Blettern / gewinnen
mitten Krause lange
hole Stengel mit
Knöpfen / vnd klei-
nen zerkerbten Blet-
tern. Wirtleuffinger
von Bismen vnd sa-
men / schreiben die
hochgelehrten Otto
Bunnfels/vñ Hies-
ronym. Boek. Der

halben hie vnderwegen gelassen / vmb der kurtze
willen.

Wir finden vnd lesen/das dise wurzel auch ihren
Namen von dem Könige Gentide inn Illyria Bez-
fandt worden sey/Das bezeuget Dioscorides Lib. 3.
Cap. 3. vñnd Plinius Lib. 25. Cap. 7 vñnd nach dem
König Gennana genant/oder Basilica/wie Seras-
pio saget im 253. Cap. Andere vñnd etliche fremb-
de Namen findestu bey dem Dioscoride / ohne noth
disß Bächlein mit langen vñnützen Worten süßes
schweren / dieweil vns sonderlich diser Lantian wol
bekant/als für einen Tyrtack / wärmer vñnd truck-
ner qualitet/ beyde dem menschen/vñ auch dem Vie-
he/inn vnd außwendig zu gebrauchen.

Zum Ersten/So bezeugen vnser Doctoros vñnd
Scribenten / inn ihren Recepten vñnd Compositio-
nibus

mbus/welche sie für die Pestilenz ordintren/darint
sie gemeinlich *Entian* / Latine *Gentiana* genant/ ses
zen vñ vermischet in die *Besoarticas medicinas* für
giff vñnd böse Infection dienstlich zu sein / welchs
glaublich erfahren vñnd bewert ist / in der Bewarung
vñnd auch in der Cura von vns gebraucht wirt / ders
halben ich sie achte vñnd setz hieher Bey meine Pestis
lenzwurtzel/als ein Hauptstück vñnder den *Simplis*
cien/wie folget.

Entian wurtzel gepuluert i quint. mit ein wenig
Ingwer vñnd gedörten Rautenblättern zusammen ges
mischet/vñnd in warmen Wein getruncken morgens
nüchtern/ist ein Bewerte kunst für die gifftrigen Pes
tilenzen / vñnd auch ein hülffe für alle stich vñnd biss
von gifftrigen Thieren geschehen.

Irem / *Entian* wurtzel ober nacht inn Weinessig
gebeyzet/vñnd morgens nüchtern ein stücklein ges
sen/vñnd im mund getragen / ist eine Bewarung für
den bösen Infiacierten Luft / so die pestilenz rez
gteret.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat/auch
die Lebersüchtigen/vñnd die ihre Speis nicht behal
ten können / den sol man offrt gepulverten *Entian*
mit Wein zürincken geben/es hilfft ihnen.

Encian safft auß der wurtzel/mit Wein warm ges
truncken/ist ein treffliche Arzney für die stich in der
seiten/auch zu allen innerlichen Wüchsen / zertheilet
vñnd zerföhret das geronnen Blut/süremlich denen/
so er wann gefallen weren.

Den safft lehret vns *Diosco.* künstlichen züberet
ten/vñnd zubehalten. Selten aber findet man ihn/vñ
ist so ein trefflich *Simplex* / wirt also gemacht / wie
folget.

Irem/man sol die wurtzel grün stossen/sünffstage
inn frischem wasser beitzen. In vnseren kalten Lan

Experiment von xx

den mag man wol halb Wein nemen/als ich einmal
gethan habe/vñ mit wol gerathen ist. Disß muß man
nach den fünff tagen mit einander lang sieden / das
die Infusio dicker werde/ darnach hart durchgepreßt
vñ dasselbig widerumb sieden lassen/so lang daß es
dick werde, als das Honig. Dasselbige bewar in einẽ
verglasurten/oder in einem gebichten geschirz. Dies
ser safft diener zũ allen besleckungẽ der haut/darmit
bestrichen/ Vitiligines genant/ der safft leschet alle
brennende hitz der Augen/mit Tüchern vnd Rosens
wasser darüber geschlagen. Inn summa/diser Safft
ist ein Hauptstuck zũ allen tieffen saulen wunden/
darzũ hab ich es also gebrauchet. Desß vorgeschriebts
nen saffts hab ich ein theil genommen / darinn weis
mischer Ehrenpreiß safft/oder des wassers/ vnd ein
wenig rein Honig/ rohten Myrthen/vnnd weissen
Weyhrauch/nach meinem gütdüncken/vnd darnach
ich es vil haben wolte/ darvon habe ich Einsenẽ ges
macht in die zerhackten vermaserten Wunden/hat
mir vberaus vil güts gethan / wenn ich aber auch
den Cörper zũnor euacuir habe.

Ein ander Experiment. Rothen Encian gepul
uert/vnd durchgetrieben ein quint. schwer/vnd auch
so vil rohten Myrthen / darzũ zwey quint. gebrante
Arabs äschen zũsamen vermischet/inn wein getrun
cken / 4 tag nach einander / ist die beste vnd fürnem
ste arzney/denen/welche von bösen wütenden huns
den oder Thieren gebissen seind.

Frem/die wunden soll man offen behalten/vnnd
stehes waschen mit Essig oder Salzwasser/da Entian
inne gesotten sey. Ein Messel von Entian inn
die wunden gesteckt/helt sie offen/vnd macht sie weit
durch sein quellen.

Für aller hand Febres / Nimb Entian wurzel/
Calmus vnd Ingwer/ jegliches gleich vil / grob ges
chnitten/

Schnitten/in Weinessig gebessert/erliche morgen nuch
tern nach einander/ die stücklin züsamē ganz eins
geschlungen Rectificirt den bösen schleimigen kals
ten Magen/vnd vertreibt die Febres.

Item/inn Tertiana Febri offit Lintian Pulver inn
einem Gersten wasser ein quint.getruncken/benimpt
das wehe inn kurzen tagen.

Ein Messel von rohem Lintian/singers lang/in
der frawen scham gestossen/zeucht auß die dore ges
burt/vnd Secundinam/das ist die ander geburt.

Das Neunde Capitel.

Von dem Liebstockel.

Von Liebstockel/setner art/tugend vnd natur.
Inn Dioscoride Lib. 3. Cap. 53. heist sie Pas
nag/inn Galeno Libysticum/Bey den andern
Ligusticum / darumb / das sie inn Liguria
funden ist/Bey den newen mus sie Lemisticum heis
sen. Die alten haben dise wurzel auch/gleich wie As
lantwurtzel/eingemacht mit Essig/ Wie solches Cos
lumella bezeugt/Lib. 12.

Liebstockel ist ein wolteehend Badfrant/irer wur
zel tugend ist trefflich nutz vnnnd güt für allerhand
Gifft/derhalben on zweiffel die Liguierier ire tugend
wol erfahzen/also/dz sie den Liebstockel in d Kost für
Pfeffer nützen. Wen nün der gemeine Mann in Teur
schenlanden auch also there/vnnnd Liebstockel vnnnd
Wibenellwurtzel/sampt andern hitzigen Würtzeln
vnnnd samen/vnser Nation gemein/sür Pfeffer vnd
Jugwer inn der Kost gebraucht wherden/so solte vil
Gelt gespart werden/weren vns auch vngezweifelt
gönn

mal
man
das
preist
es
eind
Dies
ermit
talle
sens
saft
den/
riebs
wers
d ein
affen
nach
e ges
/hat
auch
epuls
auch
zante
truns
nems
huns
vnnnd
z Lug
n inn
e weit
artzel/
ob ges
ten/

Experiment von xx

gesünder vnd nützer/denn die vn bekanten/vnnd in
seinen verfelschete Arabische wurtz.



Etliche wöllen/
der Arabier Cheis
sini oder Reismi
sey Leuisticum/wie
denn Manlius dar
von redet / super
Orimel Squilli.
Vil mehr lites vnd
Opiniones sein vß
dieser Wurtzelen
vnnd ihrem Nas
men bey den Scris
benten / die ich alls
hie vmb der Kürze
willen / nachlass/
auch nicht diensts
lich der gemein/dis

Kraut vn wurzel ist vns doch wol vnd recht bekant.
Eines wil ich aber darthün/Liebstöckel hat ein wild
geschlecht/erwann in den Gräben/auff den Wiesen/
in den Weibern/ein sehr dicke hollische wurzel / ges
ruch/geschmacke/stengel vnnd samen/tragen sich ers
wa dem samen Liebstöckel gleich / doch nicht so gar
warmer Natur vnd starcker tugend.

Zu mehrer erkund vnd gezeugauß lesen wir / wie
daß sich die Romani lange zeit/mit den Kölltreutern
vnnd andern heimischen wurzeln vnnd samen / be
holffen haben / ihre gesundtheit Bewart / auch für
Krankheit gebraucht/ ehe denn der Arabier vnnd
Aegypter Artzney vnd Composita inn das Römisch
Reich kommen seind. Das haben allein die Leckers
meuler auffgebracht / die mancher hand wolschmes
d'ende

ekende wurtz vnd speiß haben wollen. Dermassen
sein die Epicurei erstanden. Darnach haben sich
auch mancherley Kranckheit gefunden/ vnnnd sind
die composita von norwegen also herfürgebracht/
durch Consilia & Iudicia Doctorum in morbis compositis,
die zu gebrauchen.

*Simplici autem morbo succurrendum est simplici
medicamento. Teste Arnolde de noua villa, &c.*

In summa/ Liebstöckel wurzel vnd samen/ mag
gleichermas/ wie von der Angelica geschriben/ für
allerhand Gifft/ vnnnd sonderlich für Pestilenz/ ge-
braucht werden/ Jedoch sol allezeit zu dem Liebstö-
ckel Tyriack vermischer werden/ Denn die Angelica
ist etwas krefftiger inn den tugenden vnd würckun-
gen/ erfahn vnd bewert.

Der samen von dem Liebstöckel ist krefftiger/ vnd
mehr im gebrauch / von den Gelehrten zügelassen/
denn die wurzel. Den samen nüchtern im mund ges-
tragen/ bewaret den menschen für giftiger Luft/ in
den zeiten der Pestilenz. Dasselbig thut auch das
puluer von der wurzel ein quint. mit Tyriack ver-
misch/ vnd mit Weinessig getruncken inn den nöht-
en/ damit nidergelegt vnnnd geschwitz/ treibet auß
den Gifft.

Trein/ inn dem samen der Angelica/ ist aber sol-
che krafft nicht/ wie bey dem Liebstöckel samen/ der
halben muß je ein vnderscheid sein. Auch darff Lieb-
stöckelwurzel 12. Jar inn der Erden ohn verfaulet
bleiben. Dargegen aber Angelica/ wenn sie einmal
geblühet hatt/ welches in andern oder dritten Jar
geschicht/ darnach also bald verdirbt vnnnd vermas-
set sie in der Erden/ sampt aller ihrer krafft vnd tu-
gend/ darumb seind sie zue nit gleich. Solchs sey als
lein gesagt den Gärttern / daß sie acht vff ihre An-
gelica haben/ vnd sie nit alle blühen lassen.

Expet

Experiment von xx

Experimentum. Welcher Lebersüchtig wer/vnd die Gelbsicht hette/der sol die wurzel geschnitten in weissen wein legen/inn einen vbergüldren Becher/ oder einen Hungarischen Ghlden darzu legen / vnd 9 tag darvon trincken/der geneust vnd wirt gesund/ habe ich bewert/die Leberader darzu lassen sprengen/zü rechter zeit.

Das zehendt Capitel.

Von Lorbeern.



se frucht vnd den baum Daphniden / die Römer Laurum. Sind fast trucken vnd heisser natur/ wera men vnd erweichen.

WJewol Lorz beern mit ein gemein teusche gewächs seind/ jedoch bei vns ingemeine kauff vnd gebrauch/ vmb ein gering gelt zü bekommen. Laurus ist der baum genannt/ seind zweierley/ Es ist der männlich/ der ander weiblich. Die frucht oder beser heißen Lorbeer/ oder Backbeer/ Laetinae Baccae Lauri/ Dioscorides Lib. 1. Cap. 19. nennet dies

Die

Die bletter seind dünn vnd lengelecht/gütes geschmacks/So man sie dürr auff die Kolen wirfft/so rectificirt vnd verbessert diser rauch den bösen Luftt/ zu zeit der Pestilenz. Die bletter bleiben vngefehrlich ein jar in irer krafft/Die Lorbeern vber zwei jar nit/darauff achten die Krämer wenig/ ob sie Lorbeern sehen jar feil haben/dann sie müssen alle gahr sein/nach ihrer weis.

Lorbeern/wenn sie frisch seind/so seind sie des armen gemeinen Manns Tyriack/vnd sehr dienlich/Es kan jeder gemeiner Mann ehe ein Lorbeer morgens nüchtern essen/west einer zu seiner Arbeit geht/denn das er ein Büchse voll Tyriacks oder Species liberantis bezalen oder bekommen kan.

Item/Lorbeern also morgens nüchtern gessen/stercken vnd wermen das kalte Hirn/bewaren den menschen für giftiger böser Luftt vnd geschmack/stercken auch das Hertz/vnd erwermen den Magen.

Den Lebersüchtigen/vnd sonderlich den Feiwē/ die erkaltet seind an der Nütter/oder die einen kalten Magen haben/ die sollen Lorbeern nützen in wein gefotten/def weins trincken etlich tag/wermet vnd reiniget sie/vnd treibet die Feulung auß/macht auch hitzige Blattern aufschlahen. Das puluer mit wein getruncken/bricht den Stein inn den Lenden vnd Blasen/macht wol Harnen.

Item/ ein Electuarium von Lorbeern vnd Saffran mit Honig gemacht/vnd genützt/diener der kalten bösen Lungen/den schwind süchtigen ein treffliche Arzney.

Das Loröl ist zu vil dingen nützlich/ fürnemlich zu kalten gründigen Rauden/ auch für kalte Giffte/ stiller das Wütten inn den Gliedern/ das von kalter feuchtigkeit kommet/ ist ein hitziges/ Weichendes/ durchs

Experiment von xx

durchdringendes Simplex/wie es die Pferdärzty vñ
Frantzosen ärzty brauchen/genüßsam am tag/ vnd
männlichen bekant.

Das öl mach also. Nimb der grünen Lorbeeren/
stoss sie zu puluer / thu darzu anderthalb mal so viel
frisch Baumöl/vñ siede das zůsamen ein gute weil/
press es darnach hart durch ein Leinen tüch. Oder
mach es also/Nimb Lorbeern gestossen/vnd in wasse
ser gefotten/vnd das durchgetrieben/mit ein wenig
Baumöl vermischet/vnd laß zůsamen einsieden/vnd
wenn das erkaltet / so nimb die feißtigkeit oben ab/
das heist das recht Loröl.

Diß öl ist auch güt wider wehthumb der Brust/vñ
für alte kalte wehragen der glieder/wie oben gesagt.

Das Eilffte Capitel.

Von der Meisterwurtz.

Meisterwurtz nennen die Apoteker vñ Wärs
zeler Osterreich / oder Astrencium / ist eine
einheimische Gartenwurtz / Domesticum ges
nannt/wirt gepflantzt/Es hat auch ein wild Vicium
inn den Gärten vñnd an andern enden wachsen/als
ich anfenglich von der Angelica auch geschriben/
stadert auch in der Erden/wie Quecken/ze. Diosco
rides Lib.3. Cap.17. beschreibet meinem Bedüncken
nach/dise Meisterwurtz/da er sie Smyrnon nennet/
habe feißte gebogne bletter/wie der Lppich oder As
pium/ aber vil grösser vnd breiter/ eines scharpffen
geschmacks vnd hitzig / das die Jung vñnd Käl das
von rauch vñnd wund würt / der geruch ist wie der
Myrrha / treget ein Krone wie Dill / Also schreib
auch Dioscorides.

Das

Meiste
sonst v
heilen v
Desselb
ser von
geschrie
Meist
dicin st
von zw
te vnd
geschma
dienstlic
als den
stoffen/
stern g



Das Peonia femt
na hab bletter wie
das kraut Smyr-
nion/Der gestalt ist
Meysterwurtz für
das recht Smyrnio
vnder den Saffren
vnd Gummen/vnd
sagen es heisse Sips
poletini/ds teutsche
der Gaza Equapiu/
das ist / Ros Ep-
pich.

Meisterwurtz ist
vns Teutsche gung
sam bekant/vnsern
Weibern sonderlich
gemein. Mit ihrer
zit vñ außreiben
de krafft/ vberrißte

Meisterwurtz Angelicam vñ Liebsteckel/sind aber
sonst vast gleich/giffug schaden vñnd gebrechen zu
heulen vñnd wenden/aller handt Gifte zu benemen/
Desselbigen gleichē thut auch das gedistillierte wass-
ser von diser wurzel/wie von der Angelica wurzel
geschrieben. Allein diß zu wissen.

Meisterwurtz ist ein sonderlich Simplex/od Mes-
dicin für kalte Gifte/ Dena es wirt bey den Arzten
von zweierley giffung geschrieben/fürnemlich kalte
te vñnd hitzige giffe/Also ist die wurzel/ir geruch vñ
geschmack/ auch ihr wasser genützt/den Menschen
dienstlich inn Winters zeiten/wenn die Pestilenz
als den anhelte/ mit frost vñnd kelt die Febres anz-
stossen/wie inn dem 42 jar/vñnd da befor an etlichen
bütern gewesen vñnd befunden. Inn sonderheit ist

D

Experiment von xx

dise wurzel ein treffliche Arzney vnd sterckung den alten leute/welche kalter natur seind/zñ bewahrung für der Pestilenz/also.

Meisterwurz morgens nüchtern zwey oder drey stücklin mit Salz gessen/sterckt den kalten schleimigen Magen/vnd ist ein preseruatium für die giftige Pestilenzialische Luft.

Desgleichen ein Curatium in den nöhten für die alten/so sie sich befähle mit Feber/Beulen oder Blattern/die sollen ein halb quint. oder mehr vngeseztlich dieser wurzel gepüluert/mit ihrem gedistillirten wasser oder mit warmen eintricken/damit nit der gelegt vnd geschwitzet. Ob du wilt/vñ Tyriaicum haben kanst/magstu ihn wol darzñ mischen. Wis ist Bewert/ein alt heimlich Experiment.

Item Meisterwurz in wein gestossen/vñ den wein gerunckelt erlich tag/ist der kalten Lunge dienstlich/Sür dz Reichen vnd husten/abents vnd morgens genützt. Also genützt/treibt auch den harn vñ Lendenstein/Innsonderheit auch Menses/ die todte frucht vñnd Secundinam/das ist die nachgeburt. Solcher wein mildert die kalten schmerzen der hüfft/Ischias genannt/Beweger den schweiß/treiber die Wasser sucht/erwemer die Nieren/macht flüssig den Samen/hülfft also dem erstorbenen kalten Mann wider inn den Sattel/zñ krefftien/solches thut auch das gedistillierte Wasser von dieser Wurzel/mit gutem Wein vermischt/ist auch lieblicher zñ nützen denn die wurzel oder ihr sam/dis ist Bewert an ein alten ehlichen Gesellen/Wem solches von nöhten ist/der versuch es auch/vnd glaube darnach.

Endtlich mögen alle geschwulst/Beulen vñnd Knollen/von kalter feuchtungen/mit diesem wasser/krant vnd wurzel/sampr dem safft/gestossen vñnd pflasters weise darauffgelegt/zertheilt vñnd vertrieben

trite
nüt

tis
den
gen
die
den
sch
ey

trieben werde/ Auch wider die kalte wütende Sicht
nützlich vnd behülfflich/ offtmals befunden.

Das Zwölffte Capitel.

Von Osterlucy.



Dieser
Wurzel wil
ich abermal
kein lang ge
schwert machen/ ist
bei vns fast gemein
vñ wol bekant/ fürs
nemlich den Pferd
Arzten/ So ist es
auch warlich nicht
ein gering Simplex
dem menschen/ bei
de innerlich vñnd
enfferlich zu gebrau
chen / diß laß ich
die erfahrenen Meis
ter iudiciern / wie
inn Dioscord. lib.
3. Cap. 4. Mas
scula oder Dactylis

tis genannt / vñnd hatt auch vast den Namen von
dem Griechischen Wortlein Aristolochia/ Holwurtz
genannt. Also sind es zwey Geschlecht / eine rund/
die ander lang/ das ist dise / da ich von schreibe / bey
dem gemeinen Mann Osterlucy genannt/ in Teurs
scher Nation. Diese lange Holwurtz oder Osterlucy
hat rechte Eppichen bletter / liecht grün / eines

D ij

Experiment von xx

starcken geruchs/die wurzel gelb/eines fingers dick
vngesetzlich/mit vil zäseln vnd vil zweiglin/daran
wachsen Bleyche weisse blümen. Diese Osterlucy wirt
auch von etlichen Wiberwurtz genant / nicht ohn
vrsach/den sie gewißlich diener für das Wiber. Von
der runden Holwurtz / die man auch malum terrez/
oder Eraricum malum nennet / wil ich hie nichts
sonderlichs schreiben / die wirt hoch gelobt bey den
Seeßtetten vnd Schiffleuten/gebrauchen dieselbigē
deß morgens mit gebrantem wein / für die faulstins
ckende Seelufft/Bewart sie vor dem Schorbock/ ein
franckheit also genant / an den Wasserstetten / ges
mein. Diese Holwurtz seind beyde truckner vnd wars
mer natur vnnnd eigenthschafft/benemen alle feulung
vnd putredines/reinigen vnd erfrischen.

Wiewol ich von der Osterlucy bey den alten Scrit
benten nichts sonderlichs finde/ das sie wider Pestil
lenz vnnnd Giffte zu gebrauchen sey / So kan ich dens
noch nicht verhalten/ was ich von andern hochbes
rhämpften Meistern gesehen vnd erfahren habe/ in
disen leufften/also wie folget/darumb ich diese Osters
lucy bey meine Pestilenz wurzel gesetzt.

Osterlucy ein nacht inn Eßig gebeißt/vnnnd ein
stücklin im mund gerragen / Oder die wurzel inn
Wein gesotten / des weins morgens nächtern drey
oder vier löffel voll eingetrucken/bewart den mens
chen für der faulen giffigen luft inn der zeit der
Pestilenz.

Irem Osterlucy wurzel gepüluert / sol vn mag
sehr dienstlich in die Curatura Pestis gebraucht wer
den / treibt trefflich durch den Schweyß allerhandt
Giffte auß.

Ein Curatium inn den nöhten mach also/Wirb
Osterlucy wurzel 1 Loth/Rohren Myrthen 1 loth/
Wibergeyl 1 quintlin / Disß laß sieden mit weißem
wein/

weit
trum
von
Di
ten v
burt
alle
alle
reim
es ge
X
gel i
so G
dern
dern
nigl

3

4

Ich
muß
bera
giff
ich f
vnd
nem
heff
geri
sich
Es

wein / vnnnd halb Eszig / trinck daruon einen guten
trunck warm / vnd schwitz darmit / du wüßst genesen
von der pestilenz / so es Gott gefellig ist.

Diser tranck ist ein vberaus gütz Arzney den erkalt
ten vnreinen Weibern / die reiniget sie nach der ges
burt / treibt auß allen vnraht. Es wer gütz vnd ohn
alle gefahr / das die Kindberrerrinnen in den wochē /
allein von diser wurzel trincken / würd ihnen grosse
reinigung bringen. Ich hab derselbigen gesehen / die
es gethan haben / vnd ihn sehr wol bekommen.

Was ich aber gütz gethan mit Osterlucy wur
zel inn der Wundartzney / das wil ich hernachmals /
so Gott der Allmechtig gnade verleihet / in ein ans
dern Büchlein weitläufftiger anzeygen / neben an
dern meinen Experimenten / inn der Facultet meins
möglichen dienstlich.

Das Drenzehend Capitel.

Von den Pastemen Kreuttern.

Hie find ich abermal ein grossen Spann vnd
zweispalt / von den Pastemen Kreuttern / Dars
zu wir wol eines güten Richters bedürfften.
Ich weiß aber hie nichts Bessers : denn erfahrung
muß hie / vnd inn allen Mейster sein / nach dem ve
beraus alten sprichwort / *Experientia est rerum* mas
gistra. Ich muß aber eines bekennen vnd sagen / das
ich für meine person / vil wasserbrenner / Distillierer /
vnd Apotecker gesehen vñ erkannt habe / welche / fürs
nemlich in diesen Pastemen Kreuttern / vnd in andern
heffig irren vnd zweispaltig sein / inn so öffentliche
geringen dingen / das doch ohn noht wer / wen sie
sich sonst wolten lehren vnd vnderrichten lassen.
Es seind aber etliche vnder inen auffsetzige / grobe /

Experiment von xx



stolze / vnd heffige
 Gefellen / die weder
 können noch mög-
 gen / auß vermesses-
 ner saturnischer vn-
 arth / von den Meis-
 tern der Arzney /
 so von iren verorda-
 neten Scribenten
 vnd Doctoribus /
 kein lehre noch vnz-
 derichtung hören /
 noch annemen / blei-
 ben Bey irem alten
 gemeinen brauche /
 Gott gebes sey rech-
 te oder krum / Spre-
 chen / Das hab ich
 nie gesehen noch
 gehört / Ich wil bey
 meinem alten gebrauch bleiben / es haben die alten
 auch etwas gewüßt. So bleibt der seltsam Raup
 immer bey seinem vnuerstand / vnd stözen Kopfs-
 fe / nunpr Quid pro quo / merdam pro Balsamo /
 Gib wenig darumb / wie es zu zeit gereth dem Mes-
 dico / oder inn seiner Praetice gelinger / Die Mater-
 rialis sind alt oder frisch / müssen immer auff den ras-
 zum herausser / Ja auff das allerthwereste / niemand
 angesehen / dem armen wie dem reichen / gibst ihm
 noch wol kein antwort darzu. Was richrestu aber
 damit auß ? Was kompr darvon ? Das wil ich dir
 sagen. Du machst zum ersten die Apotecken wüß /
 verschlechst die leute. Zum andern gibstu vrsache / dz
 wir Medici von nohtwegen / den pistillum selber
 müssen inn die handt nehmen / unsere Susplicia
 Colles

Colli-
 türff-
 gehö-
 ruff /
 Was
 vnd
 Sala-
 tario
 nicht
 Klein-
 Von
 ein ar-
 Si-
 mir r-
 lung
 Pass-
 zung
 D-
 inn a-
 Seit
 die B-
 gross-
 den l-
 steng-
 eben-
 gen /
 Breit-
 erlich
 and-
 Da-
 vnn-
 ner-
 art-
 den
 hün

Colligieren vnd Apriern / damit den armen nohts
 thürffigen / so vns besüchen/dennoch gerachten vnd
 geholffen mög werden. Denn das ist she vnser bez
 ruff/das sind wir auch schuldig von Rechts wegen.
 Was aber dargegen dir zügehörzet / dein officium
 vnnnd gebürliche haltung / hat dir der gute Myster
 Salatinus/vnd inn seinem büch de Officio Aroma
 tartorum genüßsam für gebildet /fürnemlich/dz du
 nichts thun oder lassen solt/zü schmebung vnd vera
 Kleinierung deß Artzes. Ja / Vbiopsunt hæc discernit
 Von diesen auff dismal genüg/ad propositum/auff
 ein andermal weiter.

Zü beschreibung aller Pastemen Kreutter / gefelt
 mit wol vnd rechte die vnderrichtung vnnnd abmaha
 lung des fleißigen D. Hieronymi Boets / Denn alle
 Pastemen Kreutter sollen ranch sein / wie Gschens
 zung vnd Borrago/grün schwarz von sieben.

Das erste vnd das fürnemeste wechslet gemeinlich
 inn allen früchten/die inn weissen gründen wachsen.
 Sein wurzel ist weiß lang/schlecht wie der Fenchel/
 die Bletter/so sie volkömlich gewachsen seind/haben
 grosse Kerben/wie Baldrian/Die fürderste spizen an
 den Blettern / sind wie Spießeisen geformiret / Die
 stengel komen im Brachmonat/werde rund als Ros
 ckenstrob/zweyer Ellen hoch. Am obersten derselbe
 gen sind breite scheiblechtige blümen gesetzt/wie ein
 breites Hülin/seind gemeinlich Blaw Purpurarb/
 elliche ganz pestilen Braun / dick vnd hart inn eins
 ander gepackert/haben einen süßen geruch.

Das ander geschlecht/ist der gemelten mit wurzel
 vnnnd stengel nicht vngleich / das kraut aber ist Fleis
 ner / mit manchfeltigen Kerben zerschnitten / von
 art Krauser / raucher / harichter / auch schwerter
 denn die obgemeldte / die braunen blümlein seynd
 küor ganz hart / runde Knöpflein / che wenn sie
 D üg

Experiment von xx

auffgehen/wie die Kleinen Wårten/ oder die Roms
blumen/ jedoch grösser / vnd wenn die Blüet vergez
her/so flengt der zeitige samen von dannen. Disß ges
schlecht wirt von eilichen Mysteren/sür ein recht Pa
stemen kraut gebraucht / von wege der Knöpfte/darz
umb es auch inn eilichen Landen Knopffkraut ges
nennt wirt/vnnd ist auch gläublich / der rede vnnd
dem Werck gleich/dieweil Scabiosa fürnemlich für
die Warzen vnd Beulen gewechse dienlich erfah
ren vnnd bewert ist. Nun heist ihe Scabiosa zu
Teutsch Grundkraut / wie es denn auch eygentlich
für Grund vnd Raude/ Frantzosen vnd andere Gez
nera der Malzey gebraucht wirt/Nun were es aber
recht / daß die Kreyzer ihre alte bewerte Namen
hetten / vnnd dabeÿ bleiben möchten/ so wüde ihe
solche jezung nicht.

Dise Scabiosa/oder meine Knopffwurcz genant/
vertreibet gewaltig die warzen/derhalben sie billi
che / wie für altes / warzen kraut solt heissen/ es
seind die Häuplein diser blümen den grossen löcherz
ten warzen fast gleich. Daher es auch den Namen
Kirsion hat/ von welchen Dioscorides lib. 4. Cap.
114. schreibet/vnd nennets umb der rauhen bletter
wilfen/nicht vnbillich / Buglossam magnam / oder
Spinam mollem.

Zum dritten/Sind man auch ein ganz graw äsche
farb geschlecht / der Pastemen kreutter inn den wies
sen / vnder andern grasß wachsen / treget auch seine
braune Knopffrechtige blümen / das kraut schmal/
ein wenig züspalten / gemeinlich mit einem dünnen
Spinneweblin vbersogen.

Das letzst wirt auch auff der dürren Heyde gefun
den/das sihet man inn dem Brachmonat blümen
tragen/auff runden bintzen helmern/wie von der er
stē geredt/ die bletter seind sehr zerschnittē/bey nahe
wie

wie der Coriander/ligen auff der erden außgebreyt/
von farben schwarzgrün/ lind vnd weich / Etliche
der blümen werden auch Purpurfarb / die andern
ganz weiß/sehr fast mit dē ersten geschlecht befreund
et vnd gleichförmig / seinen gebrauch hab ich aber
nicht gesehen/auch nit bewert / wie die andern/das
umb laß ichs bleiben.

Die Apotecker lesen inn dem Luminari Maiori/
aus dem gñen Manlio/oder von Martheo Syluas
tico/da sie den Syrupum de Scabiosa beschreiben/
vñ sagen/Scabiosa heiße Grecis literis sibes/oder
sibeos/also möchte man das gemelte kraut inn dem
Dioscoride vnder das Cap. Siebes/lesen. Plin. Lib.
22. Cap. 11. et 21. Cap. 15. schreibet von einem kraut/
Siebe/drückt aber doch nit auß was es sey.

Jan summa/es ist eygentlich noch ein ander ges
schlecht/vnd ist ein bewert erfahre Pastemen kraut/
daran wöllen aber die Apotecker nit/ligt nichts dar
an/Es mag eines für das ander gebraucht werden/
in difem fall/welches die newen Scribenten gemein
lich bezengen / fürnemlich für giftige Apostemata/
Blattern vnd Pestilenz beulen / vñnd der gleichen/
daruon ich hie schreib.

Vnd ist difs Pastemen kraut Jacea nigra/oder
Morisus Diaboli genant/zñ teutsch Abbiß/oder Teu
felsbiß geheissen/vmb der ab gebissen wurzel wille.
Die Zauberer habē vor zeiten vil wunderlichs dings
mit difem kraut außgericht/dauon ich zñm theil wol
etwas wüßte/wil sich aber hieher zñ schreiben nicht
fügen.

Difs kraut mag wol eigentlich für ein warhafftig
Pastemen kraut gebraucht werden / Das kraut ist
schwarzgrün / hat lange breite bletter / seind nicht
zerkerbet oder gespalten / Im Hermonat gewinne
difs kraut ein langen nackenden stengel/darauff eins

Experiment von xx

blüme als ein Spanisch Paretlin/blaw/Purpurfarz
be/die wurzel stümpff inn der Erden/als ein ab ges
hawen psal. Derhalben sie auch an etliche orten psal
wurtz geheissen wirt. Dise wurzel habe ich auch mit
einer schneeweißen blümen gesehen vnd gefunden/
neben der andern/ Ist aber seltsam.

Item/es wechset ein Vicium von diesem Kraut/an
Kraut vñnd Blättern wol gleich/tregt aber ein gelbe
runde blüme/an den alten Mauren vñnd Sandechts
igen Öttern.

Also hab ich nñn in der Kirtz/so vil als mir mög
lich/die Pastemen Kreutter beschreiben. Ir Wirkung
vnd tugend sindestu mancherhand inn den Kreutter
Büchern beschriben/darüber wil ich etliche Expe
rimenta/wie vnd welcherley gestalt sie für gift vnd
Pestilentz mögen gebraucht werden/anzeigen.

Blaw vnd wasser Abbiß/werden/wie oben ges
meldt/vnder die Pasteme Kreutter gezelt/Ire Krafft/
tugent vnd Wirkung ist/So man dz Kraut vñ wur
zel gesotten nñzt / oder szr gedistilliert wasser eins
trincket / ist sonderlich güt für gerunnen blüt/für alle
innereliche Apostemata vnd geschwer.

Nach für die Pestilentz/So einem auff gefahrē we
ren Beulen oder Blättern/mit einē hitzigen Feber/
Der sol dia Kraut vñ wurzel/wie man sie haben kan/
mit gütem Weineßig stoffen/vnd den safft außtrins
gen/mit Tyriack vermischen / vñnd also ein güten
trunck eintrieffen / darmit schwitzen / darnach deß
gedistillierten wassers oder Decoction/abends vnd
morgens eintrieffen/biß an den neunnden tag/nach
der gebürlichen Aderläß/ist an vilen bewert gefans
den. Vñnd so man das Kraut oder wurzel nicht
grün haben kan / sol man das puluer von derselb
gen ein halb Loth inn Eßig vermischen / wie oben
gesagt/nützen.

Item/

Item/diser Scabiosen Kreuter vñ wurzel inn Essig vñ Baumöl ein nacht gebeyßt/ also gestossen/mit Saffran warm/pflasterweiß auff die harten Beulen vñnd Apostemen gelegt / zertheilt vñd vertreibt sie gewislich/oder zehet sie an sich zússamen.

Also mögen in diser gefahr vñ nohr der Pestilenz/die Pastemen Kreuter gebraucht werden/die bey dē Apostemen Scabiose genennt. Syrup / ihr wasser vñd Decoctio/puluer vñd pflaster/ wie oben gemelt ist/wie es ein jeden practicanten gefellig ist / vñnd wo ers für güt ansicht/ lehnet sich alles selbs in der Übung.

Item / man kan die Apostemen Kreutter inn vil weg ganz nützlich gebrauchen / inn vñnd außwendig für Apostemen der Lungen vñd seiten/Darvon wil ich den gemeinen Mann ein tranck lehnen also machen.

Nimb ein glize handt voll Scabiosen kraut/auch so vil Abbis Kraut vñd wurzel/klein geschnitten/Liquiritie 2 Loth / 12 Feigen / 2 Loth Fenchel samen/ 2 Loth Lauffsamē/Violwurz/ Iris genant/ 1 Loth/Dise stück allsampt/ein nacht inn einer maß wassers geweychet/darnach am andern tag vber dz drittheil eing-sotten/mit Zuckerpenit oder Candit/ oder aber mit Rosenhoniß süß gemacht/abends vñd morgens von disem getruncken/solches zeitiget vñnd weicht die innerliche Apostemen/ raumet die Brust/ führet sie auß durch einen leichten hüstē/thur vil gúts / ist oft bewert / Benimpt seiten wehlag / vñnd dergleichen Brustgeschwer.

Man wil sagen/das Papst Urbanus dienach geschriben Carmina/von der Scabiosa gemacht hab/wie ich die hernach Latine beschriben/vñnd dieselbigē auch verentscht hab.

Experiment von xx
VERSUS DE SCABIOSA.

Urbanus per senescit precium scabiosa.
Nam purgat pechus, quod comprimit agra senectus:
Purgat pulmonem, lateris simul & regionem:
Rumpit Apostema, & lenit virtute probata,
Emplastrum q³ foris necat anthracem tribus horis.

Zu Teutsch.

Papst Urban saget für sich/
Er wisse nicht wie wunderbarlich
Dass er möcht Scabiosen preisen/
Ja ihz lob vnd tugend beweisen.
Die Brust macht sie weit vnd rein/
Reinigt die Lungen vnd Seitten fein/
Bricht die Apostema innerlich gemein.
Pflasters weiß auff den Anthrax gelacht/
Inn dreyen stunden den auffmacht.

Das vierzehende Capitel.

Von der Kautten.

Kaute ist ein Sam Garten kraut/aber nicht dar
umb/ das man sie esse oder Koch/ wie ander
Garten kreutter. Darumb aber hat man sie
gern bey andern Garten kreuttern/ das sie
trefflich krafft hat wider allerhand Giff vnd giffi
rige Thiere zu vertreiben/ihre macht vnd krafft zu
benennen/ Derhalben sie nicht vnbillich inn den
Gärten bey die Salbey streuche gesetzt sol werden/
dieweil die böse giftige Krödt ihze sterck vnd macht
an den Salbey blettern holet vnd nimmet / das ich
sichs

sicht
habe
da ist
ten E



ste vn
zarten
des d
bläm
viere
non n
zweig

Di
ten/er
nenna

phior

sichtbarlich gesehen habe offtermals/darnach aber habe ich der Edlen Kauten Bey die Salbey gesetzt/ da ist sie nit gespüret worden. Dis bezugen die alten Scribenten.



Kauten ist ein sonderlich Tyriack der armen leut/ Das bezeuget Mithridates der König hefftiglich/ Plinius lib. 23. Cap. 8. vnnnd die erfahrung lehret/ daß sie täglich noch wirt Viperalis genannt/ vnnnd diesem Es templa ein zuführen/ ist on noht/ vñ hieher zu lang. Der Kauten sind zwey zamer geschlecht/ doch fast gleich/ vñ auch einer würcklich vñ tugend. Die beste vñ edelste Kaut/ wie erliche sie vnder scheidē/ ist zarter vñ mehr schwarzgrüner/ auch kleiner bleitendē die gemeine/ Doch tragen beyde schwarz gelbe blümlein/ wie ein schönes sternlein/ gewint darnach viereckre schöllein/ darin wirt ein schwarzer sam/ da non wirt junge Kauten gesehet/ leßt sich auch von zweiglin pflanzen/ wie die Salbey.

Dioscorides Lib. 3. cap. 40. Nennet Kauten Rhyten/ et Pegenon/ Ephnubum. Apuleius in 89. Cap. nennet beyde/ die zam vnnnd die wild Kauten/ Erisiphion/ Moier/ Bessa/ Mollicines/ et Viperalis.

Erz

Experiment von xx

Serapto ion Cap. 290. nennet Kauten Sadeb. Eilff
che sagen Biceri salgagel sey Kautensamen. Kauten
ist auch sonst ein Nam Tussilaginis/Dioscor. lib. 3.

Kauten ist einer hitzigen ruckenen Complexion/
alle gufft zu schwachen vñ auß zufführen/Kopff auch
den offnen flüssigen Bauch. In Junna/es kan mes
mand der Kauten Jugend vñ vermögen / inn vñ
auswendig dem Leib/gnügfam/wie sie in allen din
gen zu gemessen/Beschreiben noch außgeunden/wie
wol in den gemeinen krenter Büchern vil daruon
geschriben ist/dennoch wil ich auch etwas auß meiz
ner erfahrung daruon hieher setzen.

Kaut ist billich vñ recht ein Pestilenzkraut/ders
halben haben die alten vñ neuen Medici ein Pres
seruatiuum von Kautenbletern/Wächolderbeern/
Baumnuß vñ Feygen/alles gleich durch einander
gestossen/hierzü hab ich ein wenig Mantwurzeln ges
setzt/vñnd mit ein Rosensig vermischet/ auch wol
Rosenhöng darzü gerhan / also morgens nüchtern
ein Löffel vol genüzt/für den bösen Pestilenzischen
Lufft. Kauten bletter grün mit Saltz gessen/morz
gens nüchtern/thür desselbigen gleichen.

Trem/grün Kaut inn der handt getragen/vñnd
daran gerochen/Bewart den menschen für giftiger
Lufft.

Ein Curatiuum in den nöhten/so du inficirt wirst/
oder Gift gessen oder getruncken hertest. Nam Kau
ten safft ein Vnz mit Weinesig auß gedungen/ein
quintlin Tyriack darzü vermischet / Dis trinck auch
also zü dreimalen inn 24 stunden/vñnd leg dich dara
mit nider zü schwitzen.

Also seind vil Leuth im Pestilenz sterben ers
rettet worden. Treibt auch andere Gift auß vñnd
schwechet sie/dass sie dem Leben nicht schaden brins
gen.

Dassels

Dasselbig thun auch Kautenblätter vnnnd samen/
inn Wein gesotten/vnnnd warm getruncken / nem-
lich für die kalte eingenommen Giff / stillt auch als
so genügt/das Hertz vnnnd Seitenwehe / öffnet die
Lufftrödin der Lungen/milert den Hüften/erleich-
ter den schweren kurzen Athem/vertreibt schmerz-
hen inn den Hüften vnnnd andern Gliedern/warm
aufgelegt/solchen tranck ertlich mal fürs Feber ge-
truncken / benimpts Schaudern derselbigen. Ist
erfahren.

Kaute mit Dillsammen inn Wein gesotten/vnnnd
warm getruncken / milert das Grimmen Colica
genannt/so fern kein verstopfung darbey ist / Sol-
ches thut auch Kauten wasser/oder der sam gepül-
uert/vnd mit warmem Wein getruncken/mit rotem
Myrthen ein wenig vermischt.

Item/in solchem fall vnd gebrechen/nimpt man
auch Kautenkraut/vñ das öl dauon gemacht/zü den
Clystierungen im Grimmen vnd Colica Passione.
Kaute ist der art/sie treibet den Harn. Aber eins wil
ich dich warnen / Wer vil vnnnd offte Kauten nützt/
dem tilget vnd vertreibt sie die werck Veneris / vnd
macht dich darzü vntüchtig.

Item/Kautensafft mit Alaun/Salpeter vnd Zo-
nig vermischt/heilt alle Flechten vnd Zittermäler am
leib/vertreibt die stießenden grind auff dem haupt/
damit gesalbt.

Kautensafft inn die Ohren gethan/legt nider das
stechen vnd schmerzen der selbigen.

Item / Kautenwasser ist dienstlich zü den stüß-
sigen trieffenden Augen / machet sie trucken vnnnd
klar.

Experiment von xx
Das fünffzehend Capitel.

Von Ross Bappeln.



Von Rossbap
pel / Neun
krafft / von
etliche scheiß
wurtzel oder Pestis
lantz wurtzel genen
net / ist ein new stück
vnnnd Experiment/
möcht wol genennt
werden / Nature
miraculum. Ich wil
zum erste diser wur
zel blümen vnnnd
Kraut describieren
mit der kurtz / dar
nach weiter von ire
namen vñ würckun
gen handeln.

Rossbappel/oder
Pestilenz wurtzel/

thät sich herfür an dem ende des
Hornungs / d ann
es wirt die blüme erstlich gesehen / sonder kraut vnd
bletter / die ist ganz drauschelecht / mit vilen kleinen
weiß leibfarben blümlin / anzsehen wie ein schöner
Traub inn der blüet / wie auch Hieronymus Bock
gleicher maß darvon redet. Die blüme gewinnt eine
stengel einer spannen hoch / verwelcken vnd vergehn
zusamen ohne frucht / Darnach thun sich die grawel
tunden Eschfarben bleetter herfür / zum ersten / dem
Rosshub ehulich / dar nach werde die bleetter so groß /

Das

Das d
eines
einen
zel w
läck / e
gesch
schwe
sich /
Grün
sen / d
wurz
nicht o
ihre s
auch
schrieb
len. &
sie sein
schen
helffen
liche
würckl
zeln. &
Costo/
schon d
rabia/
scordi
se wur
sehen /
Araber
Sie mu
nach d
Wenn
würcku
Horizo
ergense

Das die Kinder grüne Mantel darnon machen/vnd eines schier einen Tisch bedeckt/ ein jedes blat hat einen sonderlichen Braunen rauhen stengel. Die wurzel wirt etwan armee dicke/ inwendig weiß vnd lüch/eines sehr starcken gären geruchs/ vnd bitteren geschmacks/vnnd wo sie erstmals aufftkompt/ ist sie schwerlich zu vertreiben/ fladert vnd freucht vmb sich/ Wechset gemeinlich auff den feuchren nassen Gründen/an den wasserbetten/ auff ertlichen Wiessen/ da die stießenden Bächlin rinnen. Wenn die wurzel dürr wirt/so gibt sie ein Gummi/ vnd heisse nicht ohn ursach/inn Westphalen Regentrafft/auff ihre sprache. Der grossen Bletter halben heisse sie auch Kossbappel/ wie ich sie zum ersten namen geschrieben habe/vmb der gemeinen erkantnuß willen. Der hochgelehrte Hieronymus Bock/ nennet sie sein Pestilenz wurzel/ machet auch einen Teutsch Costum darauß/Solches möcht ich ihm gern helfen Bezeugen/ demnach so ich auch wunderbarliche Experimenta bey andern gesehen/vnnd auch würcklich persönlich erfahren habe/ von diser wurzeln. Die Scribenten schreiben she von zweyerley Costo/der ein bitter vnnd der ander süsse/ Ob nun schon die alten sagen/ Costus wachse allein inn Arabia/India/vnd Syria/ nach laut der schrift Dioscoridis/Serapionis/vnd Plinij/haben villeicht diese wurzel vnd gewexse in Teutschen landen nie gesehen/Seind auch ganz vngewiß/ob das der redyche Araber Costus sey/den vnser Apoteker feil haben. Sie muß allein die erfahrung inn der würckung/nach der beschreibung/ Meyster vnnd Richter sein. Wenn nun dise wurzel solche tugend vermögen vñ würckung hatt/vnd wechset bey vns/vnder vnserm Horizonte/so ist es auch eigentlich vnser natur vnnd eygenschafft geheimer vnnd neher/deus die Arabis

Experiment von xx

sche. Ob nun schon der Costus inn den obgenantem Landen wechset/ folget drum nicht/ das er in Germania nit wachsen köndie/ Wo kömpt der Saffran her/ auß Sicilia vnd andern Landen? Laß dennoch auch gärten Saffran in Germania wachsen/ vnd der gleichen vil mehr gewechß/ so bey den vnsern in Germania gefunden seind.

Der grossen bletter halben/ solt wol diß kraut das Herba Galerita sein/ welches Dioscorid. lib. 4. cap. 103. Petasites nennt / Aber der gestalt/ geruch vnd Krafft nach/ so wir inn im erfahren/ möchren wir sie billicher Costum deuten / Es mangle vns aber an der Griechischen/ Lateinischen/ vnd Arabischen abmahlung oder beschreibung dieses gewechßes. Dies weil nun solches bey in nicht befunden wirt/ wie das Kraut/ bletter vnd stengel Costi gestalt seind/ darauff zu vermuten/ das ihr wenig den Costum grün gesehen haben/ sonst hette sie die abmahlung/ ohn zweifel nit vnderlassen.

Dise Argumenta von de Costo/ sind klar bewisen/ vñ schliessen sich alle selber/ der erfahrung nach. Ich wil mein bedencken kurtz schliessen / vñnd halte dise wurzel für vnsern Teutschen bittern Costum / Bis ich von andern verstendigern vnd erfahrenen besser Bericht werde.

Disem sey nun wie es wöll/ Es ist ein trefflich köstlich Simplex/ aber nicht im gemeinen brauch / Der halben möcht ich wol gännen/ das sie mit irer krafft vil Leuten zu dienst vnd frommen möcht kommen/ darumb hab ich sie hieher bey andere gemeine Pestilentz wurzel verordenet/ dieweil ich weiß auß vbüß vnd erfahrung/ das dise wurzel zum ersten vber auß ein thewere Schweißwurtzel ist/ treiber denselbigen gewaltiglich fort / vñ darmit auch aller hand Giffte. Difes hab ich ein Proba gesehen / von einem Pfaffen in

fen in Westphalen/der ließ sich sehr zu der Medicin
gebrauchen/demselbigen kam ein Weib für/die hart
te Gifft gessen/war hefftiglich dick geschwollen/vnd
auff geblasen/Die hat er mit dieser wurzel Curirt/
Auch wasserfüchtige geschwollene Leute restituirt/
durch baden vnd getrencke von dieser wurzeln/auch
ein Linimentum dauon gemacht/vvnd demselbigen
gebraucht. Disß hab ich sichtbarlich von jm gesehen
vnd gelehret/derhalben ich auch zu jm gezogen/
Vnd darnach in meiner Practica gebraucht/ Aber
vor vilen gesellen heimlich gehalten/als für ein son-
derlich Secret vnd Experiment / wie es denn auch
in der warheit ein Nature miraculum ist.

Item/ich habe diese wurzel auch Weibern mints
strirt/die kalt vnd vnrein seind gewesen. Für das
auffstossen der Mütter vnd für das Grimmen/ die
wurzel gepuluert/vnd ein quint. auff ein mal mit
Wein getruncken/oder ein Loth inn wein gesotten/
daruon getruncken / solches ist ein köstlich Experis
ment für die giftigen schnellen kalten Pestilenzische
Febres/weniger oder mehr/inn dem/da sie zu geben
nach dem alter vnd gelegenheit des Francken. Es ge-
hört hieher ein Practicus Ratione et experimento zu
Procedirn/wa das nicht ist/da seind die Experimen-
ta sorglich/Es sey denn güter Bericht darneben/vnd
nichts verhalten.

Diser Costus/oder Pestilenz wurtz/ ist eigentlich
hitziger Complexion/ für alle gifft/inn vnd auß/
wendig auff zulegen/ was giftige Thier gebissen
betten.

Die wurzel inn wein gesotten/vnd den getrun-
cken/oder das puluer inn Zonig wasser nüchtern ges-
truncke/treibt von einem alle wärm/sonderlich die
breite Bauchwärme/so gestaltet als Kärbskernē/
die hab ich darmit abgetrieben / den Menschen ers

manten
in Gers
Baffran
vennoch
vnd der
in Ger

aut das
4. cap.
h vnd
wir sie
aber an
hen abs
s. Dies
wie das
darauff
an gefez
in zweif

ewisen/
ach. Ich
alte dise
im/ Biß
en besser

lich köst
h/ Ders
er krafft
ommen/
ine Pesti
uß vbüß
oberauff
selbigen
d Gifft.
m Pfaff
fen in

Experiment von xx

löset darmit. Andere vnd auch grössere Experiment von diser wurtzeln/sind nicht alle dienstlich zűschret ben/vmb der groben Tölpel willen/die da bald wöllen zűfallen/vnd vermeinen/sie habens alles an der schnur. Nein/lieber Gesell/es gehört verstand vnd ein gewissen darzű/die Simplicia haben jr Secreta beyde gűt vnd böse/wöllen zűzeiten eine correctur haben/Secundũ qualitates, cum aliquo temperamento & iudicio. Darumb spricht Hipocrates Aphor. 1.

*Vita breuis, ars verò longa, occasio autem praeceps:
Experimentum periculosum, iudicium difficile, &c.*

Das sechshende Capitel.

Von Sawrampffer.

Sawrampffer wirt bey vnsern Apotekern As cetosa genannt/ im gemeinen gebrauch/ Etliche Acedula oder acetosella. Darumb ist er zweierley/einer klein/ der ander groß/ Dioscorides nennt in in der vierdtē zal/vnder den Lēschen oder Lapatjs/Oraxida/vmb seines sawren geschmack's willen/Etlich wöllen auch/ es möcht Orilapathus heissen/wirt vnder die Grindwurtzel/ Menwel genannt/gezeler (die Lapatium acutum heist) Dessels bē geschlechts/ ist auch der Mñche Rheubarbara/ vnd ist die rechte wilde Rumer/ als Doct. Hieronymus Boek inn seinem Herbario bezeuget/dasselbige wilde Rumer/ist erstlich auff dem Symons Walde/ im Schwartzwald gefunden worden/ vñ nachmals durch die Barfüsser vnd Carthusen Mñche/ inn den Klöstern herlich vnd heimlich vmbgesetzt vnd gepflanzet. Darnach die reichen Leute vberredet/ sie

sie ha
sey re
ten G
einer
Güt e



das v
Zer
man
stere
bige

sie haben den samen auß Barbarien gebracht / vnd
sey rechte Rheubarbara / diß ist weit gefehlet. Die gñ
ten Geistlichen Herzen / haben sich allezeit also auß
einer einfalt mit liegen gestickt / darmit sie Gelt vñnd
Güt erlangt haben / von den einfeltigen.



Sawrampffer / den
ich hieher für ein pesti
lenz kraut setze / ist ein
rechte Rumer / im an
fang des Meyē thut sich
der stengel herfür / mit
angesezte spitzigen blet
tern. Im obersten des
stengels / werden ganz
Kleine braun rote bläms
lin / auch gelb grüne ver
mischt / bringet einen
dreieckerē kleinen same /
der wirt vil in der Arz
ney gebraucht / die blets
ter vñ stengel ganz sau
res vñ frisches geschma
ckes / werde in den Salz
sen vñ spaisen gebraucht
seind gesund im Sommer /
treiben auß die Cholert
sche hitz / temperiren als
le Giffrige ding / leschen
den durst / kühlen die hit
zigen Febres / stercken

das Hertz vñnd die Leber.

Item / ein Conferna von den blettern gemacht / wie
man Rosenzucker macht / vñnd desselbigen genützt /
stercket das Hertz / kält die giffrigen Febres / Dassel
bige thut auch Sawrampffer wasser getruncken, bes
E ij

Experiment von x x

wart den menschen/das er nicht liederlich durch die Pestilenz inficirt kün werden/Vnd so jhemand inficirt wer/dem ist diß wasser / vnd Scabiosen wasser sehr dienstlich getruncken/für die böse Sitz.

Ein Curatium Pestis/Vmb Sawrampffer samen / ein quint. Klein gerrieben / ein quint. Tyriack darzu / mit Sawrampffer wasser oder Scabiosen wasser getruncken/Bald nach der gebürlichen Aderläß/ist ein tröstlich Curatium.

Trem/man find gemeinlich bey den Scribenten/das sie inn ihre Curatina vnd Preseruatina disen samen verordnen/als ein Bezoarticum/vnd ist ein beswert güt Simpler.

Syrupus/de succo Acetose/ist ein löblich/thewre/vñ tröstliche Arzney/für aller hand hitzige Febres vñ faule vnreine Kranckheit/die von corrüpiertem gebürt herkommen/desgleiche ist der Zulep vom wasser gemacht/dienstlich für den Schorbock/Stomacacae genant/bey den Seesterten wol bekant.

Trem/Sawrampffer wasser außwendig/auff alle hitzige geschwulst/Beulen vñ Apostemen gelegt/Fület vnd milteret die hitz/Dergleichen mehr andere tugend findestu inn den teutschen Kreuterbüchern/bisher ohne noht alles züschreiben.

Das sibenzehend Capitel.

Von der Edlen Tormentilla.

TOrmentill ist ein recht Hauptstück vnd Basis/allein oder inn andern Medicinis vermischet für Gifft/vñ sonderlich wider die Pestilenz/welches alle Doctores vnd Scribenten besengen. Tormentilla wechset an den Rechen vnd Wälden/in den Rhorbischen/vñ in den Bircken/daher



her sie auch Birck
wurz genant wirt/
auch von etlichen
Blätwurz/ den sie
allen Blätflüß stit.
Disewurzel treibet
kürlich im Aprillen
ire dänse runde sub
tile gerlin/ nicht vñ
ber einer spannen
hoch/ Ein gelbes
zartes Blümlein/
die bletter zertretts
let fünff oder sechs
auch wol sibem the
le/ wie ein stern/ dē
Fünfffinger kraut
gantz sehr ähnlich/

an kraut vñ blümen. Bey dem Pandectario ist Tor
mentilla die erste Bistorta. Eiliche Wundartzney nen
nen dise wurzel Serulum. Hermolaus Barbarus
meint / es soll Septemfolia oder Heptaphyllō heis
sen/ darumb das eiliche sieben bletter hat/ wie oben
gesagt. Ich habe der Tormentill an demartz
mehr mit fünffen gesehen / denn mit siebenen/ vñ
ob es schon dem Fünfffingerkraut ähnlich ist/ so ist
doch an der wurzel ein grosser vñderscheid/ Auch
flodert Fünfffingerkraut lang auff der Erden/ das
thut aber Tormentilla nicht/ Das aber eiliche Fünff
fingerkraut für die Tormentilla gebrauchten/ halt
ich nicht für recht/ man brauch ein jedes Simplex
für sich/ so befind man recht vñ eben die Effect vñ
würckung. Manardus nennet Tormentillam Pentap
phyllon/ od Quinquesolia silvestre/ Waldfünfffinger
kraut/ dz laß ich wol geschehe/ den er trifft die rechte
E iij

ch die
nd ins
n was
fer saz
yriack
biosen
Aders

enten/
sen saz
ein bes

tel.

nd Was
vermis
e Pestis
tenten
en vñ
ken/ da
her

Experiment von xx

wurtzel/ Knöpffig/ eines fingers dick/ inwendig mas
serechtig rohr/ erliche auch weiß/ Hieronymus von
Braunschweig hat nit weit gefehlet/ da ersie dann
heisser *Consolida Rubra* ist wol geredt/ dz hat man
inn der Wundartzney wol Befunden/ das *Tormentilla*
ein heilsame wurtzel ist/ zuehet züsamem/ truch-
net vnd heilet/ stillt die flüss/ vnnnd das Gliedwasser/
gefotten vnd darvon getruncken/ auch gepuluert/ in
die wunden gebraucht/ ist bewert. Laß von den nas-
men vnnnd blettern plaudern wer da wil. Ob einer
schon wolt sagen/ vnd zelen: die bletter dieses Krauts/
fünff/ sechs oder sieben/ ist dem nicht gleich/ nach der
abmahlung? Antwort/ daran ist mir nicht gelegen/
wenn ich die wurtzel vnd ihre würckung recht habe.
Die natur thut ihe nichts vergeblich/ wil oft ihe
heimliche würckung haben/ vñ ihe heimliche werck
durch de vberfluß beweisen. Solches befindet sich an
mancherley Creaturen/ wer fleissig ist/ der nimet sol-
ches war/ hievon genüg.

Ich wil dir nun etwas von der *Tormentillen* tus-
gend vnd erfahrung beschreiben.

Tormentilla ist ein Edel ihewre wurtzel/ Ich halt
das der nit leb/ welcher ihe tugend vnnnd vermögen
alle außgründen/ oder beschreiben könne. Denn es
sein noch vil *Secreta* bey den *Simplicibus* / nit of-
fenbar/ vñ die erfahrung mit der Übung lehret noch
täglich/ vnd befindet/ das vor nie beschriben ist ges-
wesen. Dife wurtzel ist kalter vnd trunckner Natur
zü allerley flüssen vnd vergiftungen/ Ja für alle an-
dere gewechse zü erwöhlen/ Dis Edel *Simplex* laß
dir gewiß gesagt sein.

Züm ersten/ *Tormentillen* safft von der grünen
wurtzeln/ eingetruckē mit wein/ benimt allen gifft/
es sey gessen oder getruncken/ Desgleichen auch die
giftigen *Pestilenz*/ treibet alles durch den Schweiß
auß.

38



Spica Syluestris.
Hieronymus von
Braunschweig heis-
set sie Marinellam.
Eiliche nennen sie
Amantillam / vnd
Serpillum maus/
oß porentillam / c.

Baldrian wach-
set wie Garten Ep-
pich / hat ein langen
hohen hohlen Stenz
gel / obē ein Kron/
die blüm weiß vnd
roht vermischer /
schier wie Dosten /
die wurzel ist weiß
zaselecht inn der

Erden / wechset gern inn den Fecken / ist Heiß vnd
truckner natur / in dem andern Grad / hat einen stark
kengüthen geruch. Die wurzel wirt gebraucht in der
Arzney innerlich vnd eufferlich.

Baldrian wurzel tugend ist / daß sie widerstehet
allen bösen giffigen gerüchen / vnd insicierten wins-
den / oder Lüfften / Derhalben ist sie sehr gemein inn
den zeiten der Pestilenz / daß man sie trage züm ges-
ruch inn der hand / oder inn einem seiden tüchlin / bez-
waret den Menschen für der Pestilenzialischen
Luft.

Trem / die wurzel macht auch schwitzen / treibet
böse feuchtigkeit durch den schweiß auß / gepulvert
inn Wein gerruncken / oder mit andern Pestilenz
wurzeln vermischer / welche man dazu haben kan in
den

igmas
is von
e dann
at man
ormenz
/ truck-
wasser/
uert / in
den nas
b einer
krauts/
ach der
elegen/
t habe.
offt ihr
e werck
sich an
net solz

llen tus

sch halt
mögen
denn es
/ nit oß
er noch
ist ges
Natur
alle an
plex laß

grünen
n giff-
uch die
schweiß
38

Experiment von xx

den nöhten/oder mit Tyriack gerruncken/ist dienstlich inn diesem fall/benimpt auch das stechen inn der seiten/oder mit wein gesorten / vnnnd eingerruncken/macht wol harnen/ist güt für dz Lendenweh/treibt auch Menses den Frauen.

Item/man sol die wurzel im Augustmonat samle/so ist sie am stercksten.

Baldrian wasser/sol man distillieren im Meyen/von kraut vñ wurzel zůsamen gehackt. Das wasser ist dem menschen zů vilen dinge dienstlich/wie man inn den Kreutter büchern findet/für gift vnd Pestilentz/vnd Lendenweh.

In summa/Baldrian wasser mit kleinen Tüchern abends vnd morgens warm vber geschwulst vnnnd Beulen gelegt/die da wüthen vnd reissen /vnd wehe thun/das stillt den schmerzen vnnnd wehstage /zerstheilt die Materia.

Item/das wasser ist auch dienstlich zů den Fergg warzen/die vertreibet es. Dis wasser ist auch nützlich denen/die Bein oder Arm zerbrochen hetten / denselbigen Baldrian wasser zůtrinken geben/etliche tag/abends vnd morgens/jedes mal 3 oder 4 Loth. Solches ist im ein grosse förderung an der heylung/Dienet für giftiger Thierbiß/darmit gewaschen.

Das Neunzehende Capitel.

Von Vermüt.

Vermüt mag billich Veronmüt heissen/vmb seiner trefflichen tugend willen/wie hernach folgen wirt. Ir wachsen vñ gestalt darff bey vns Teutschen nit vil beschreibens/denn sie ist vns je allenthalben wol bekant / vnd gemein/hat auch



auch kein vnderscheid.
 Wiewol Auicenna lib.
 1. De Simpli. Cap. 2. bes
 schreibt fünf Wermut/
 vmb irer bitterkeit wil
 len/nemlich den Tarses
 ne/den Susui/den Nas
 bathi/den Corasceni/
 vnd den Romanum Ab
 synthium. Serap. Cap.
 14. gedenckt dreier Wer
 mut/welche namen vns
 hie nicht irren mögen.
 Wir wollen hie handes
 len/von vnserm Absyns
 thio. Der alte Theophras
 tus lib. 6. cap. 18. schreibet
 / wie das der Wermut/
 so in pōio wechset/
 ein mastung des Viehs
 sey/saget darbey/Wel
 ches Viehe von Wermut
 gewedet oder ges
 speiset wirt / dasselbige
 habe kein Gallen/ Also

lehnen wir/das eine bitterkeit die ander vertreibet.
 Wermut ist ein hochberhümpt treffliches Kraut/
 zu vilen dingen innerlich vnd eusserlich nützlich/für
 nemlich ein grosser Drost vnd Zülffe den vollen Brü
 dern/des morgens / wenn sie krank sein / rüffen sie
 den Wermut Wein vñ Bier an/das hilfft in die süls
 le vertrucken/macht sie wider lustig zu essen/vñ hes
 ben damit widerum an. Also trefflich sterckung gibet
 Wermut dem erkalteten Magen. Darvon hernach
 weiter. Dis bitter kraut heisset man im Westereich
 Elg.

Experiment von xx

Witz. Wer da wil weiter von Wermut wissen/der lese
Dioscoridē lib. 3. cap. 24. Hippocratem. Galenum, Paulum
Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101.
Orbasium lib. 2. de Simp. Platinam lib. 3. Ioannem Mesue,
Iacobum de Manlijs, & alios.

Wermut ist ein bewert vnd berhümbr Simplex/
warmer vñ treckner natur/bey nahe zu allen gebres
chen/innerlich vnd eufferlich dienstlich vñ gebreuch
lich/Also kraut vnd blümen in speiß vnd tranck ges
nütze/bekompt vnd hilfft dem Magen wol/macher
däwen/erwemet den Leib/stilt schmerzē im bauch/
treibt auß allerhand Gifft vnd Gallen/so erwan sich
lang gesamlet haben/darauß Febres vnd Apostes
mara werden.

Der gestalt ist Wermut in den zeiten der Pestilenz
dienstlich zu gebrauchē/morgens nüchtern grün mit
Salz gessen/oder das wasser daruon getruncken.

Item Wermut Körner/welche man die blümē nens
net/morgens nüchtern 9 oder 15 mit saltz besprenget/
ganz eingeschlungen/bewart den menschen für der
gifftrigen Pestilenz/Dasselbig ist auch hälfflich wiß
Febres tertianas vñ quondianas / die sich verurfas
chen von kalter schleimiger feuchtung des Magens/
oder von Cholera/so man sie Canonicè purgirt hat.

Wermut Körner in wein gesotten vnd den getrun
cken/oder einen wein daruon gemacht im Herbst/vñ
genützt/haben beyde die oberzelte würckung/denn
sie machen Lust zu Essen/vnd Euacuiren die feulung
des Magens/das wissen die Sächbrüder wol/dauon
oben geredt. Philippus Beroaldus allegiert Paladis
um/derselbig setze vnd lehret/ Das Wermut wein
nütze sey für die Pestilenz/vnd dem Magen dienst
lich/selbst also machen.

Wermut blümen mit Römischem Rümel in wein
gesotten/vñ warm getruncken/Benimpr das Grünē
vnd

vnd bauchwehe/treibt auß die würm/zertheilet vnd
 führet auß die gelbsucht/der Frauen Menfes/ vnd
 Benimpt dem eingenommenen Giff die sterck/ fürs
 nemlich von Bilfen/Schirling kraut /des kalten Os
 pñ/Des Drachens vnd anderem giff der Schlangen
 vnnnd Scorpion. Laß dir das ein thewer Simplex
 sein/wer kan seine tugend all erzehlen?

Irem/Wermut hat ein widerwertige art vnd nar
 tur/wenn der Leib verhartet vnd verstopffet ist/da
 weicht er/vnd laxiret. Vnd widerumb/wenn der Leib
 zu flüssig vnd offen ist/so verstopffet er. Ist also nicht
 allein dem menschen/sonder auch ein treffliche Arz
 ney dem Vieh / mit Saltz gegeben / das wissen die
 gütten Hirten auch wol.

In summa/Wermut wirt außwendig pflasters
 weiß vielmals gebrauchet/Erstlich mit wasser gefot
 ten/auff das haupt gelegt/stillt hauptweh/das von
 Felte kompt/machet auch schlaffen. Irem/in wein ge
 sotten/vnd wie ein pflaster oder in Sacculo auff de
 Magen gelegt/stillt das auffstossen vnnnd des Ma
 gens wehe / Ja zu den jetzt gemelten bresten dienet
 auch das öle/welches man von Wermut machet inn
 den Apotrecken. Disß seind alle bewerte stück/vñ kein
 lägenred/2c. Ander vil mehr findestu in den Kreutz
 terbüchern/oder bey andern Scribenten. Diser Ez
 del Wermut ist wol wert / daß ich sie hieher/als ein
 hauptstück vnder den Simplicibus/gesetzt habe.

Das Zwenzigste Capitel.

Von Wachholder.

Scorides Lib. 1. Cap. 88. Beschreibet den
 Wachholderbaum/vnd nennet in Arcuthon/
 wels

der lese
 Paulum
 ap. 101.
 Meluc,

plex/
 gebres
 zuchts
 et ges
 macher
 auch/
 in sich
 postes

ilenz
 in mit
 ten.

mens
 engt/
 e der

wid
 urfas

gens/
 hat.

trum
 st/vñ

denn
 lung

uon
 ladis

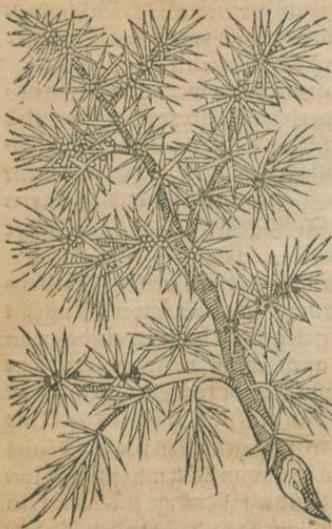
wein
 enfts

wein
 stien

id

Experiment von xx

welchen die Romani Juniperum heissen / vnd sagt/
er sey zweyerley/einer grösser denn der ander/der
Klein heist Archeudita, quasi Juniperulum, Diminutiuē.



Die Beer oder
Frucht heist man
Baccas Juniperi/
vnd ist diser Baum
wol bekant / dem
Cypressen gleich: je
frucht sey an etlichē
ortē so groß/als die
Bonen oder Haselz
nüß/spricht Diosco
rides. Das halte
ich/ sey an dem ortē
der große Juniper
rus. Den Juniperu
lum aber mit der
Kleinē rundē frucht/
den haben wir inn
Teutschen Landen
an vilen Gebirgen/
habē beidley scharz

pfe bletter/ Vnd wo man disen baum oder frucht an
zündet vñ verbrenet/ sein geruch vnd rauch vertreibet
ber die Schlangen/vnd allerhand Gifft/ist truckner
vnd warmer natur/ reiniget die böse faule Pestilenz
zialische Luft. Das hat der thewre Fürst Hypocra
tes bewert/inn der Inseln Coo/vñ in Grecia/durch
alle Land vñ Stette/als da vnaussprechliche große
Pestilenz sterben gewesen/daselbst hat man das
Wacholder Holz/mit frucht vñ Bletteren/allenthalbē
auff den plätzen vnd Planen/ in vnd vor den Stettē
vnd Flecken/gebrent vnd geruchert/darmit diesel
bigen

Bigen
Gifft
wir
braud
Was
vnser
den/
für di
tina v
nig L
meint
die G
in all
maß
dand
sich v
den/
Von
der d
befeh
W
geru
et au
It
fünff
treib
im a
meh
morz
ist ni
W
de m
de hi
te/sa
den.

Eigen Völcker vnd Flecken/ von der Pestilenzischen Gifftr vnnnd lufft bewaret vnnnd erhalten. Sie hetten wir Exempel genug / so wir es sonst vnuerächtlich brauchē wolten/ wo aber nit / so giltts jedem ein mal. Was soll rath/ weñ man nicht folget? Es ist zū diesen vnsern zeiten/gantz vil gutes dinges beschriben worden / vnnnd werden beyd Simplicia vnd Composita für die Armen vnd Reichen/sonderlich die Preseruatina vnd Curatina angezeigt/ wir befinden aber wenig Leut/die sich daran keren/ ja vil mehr frem versmeinten vnd flugen Fürwitz folgen/ vnd verachten die Göttlichen geschöpffe / darmit er vns so reichlich in allen Landen zū der nothturfft begabet / Gleichermasß als wir vns inn diesen vnd andern Gottes gabē danckbarlich vnnnd fleißig erzeygen/dargegen lest es sich wol ansehen / das vil gnaden abgewendet werzden / vnd täglich ein straff auff die ander kompt/etc. Von dem an diesem ortz nit weiter zū handeln/ sondern der den Geystlichen vnd Weltlichen Oberkeiten zūs befehlen.

Wachholder beer nüchtern gessen/gibt einen güten geruch/bewaret den menschen für böser Lufft/machet auch wol harnen/öffnet vnd löset.

Frem/wer alle morgē ein gantz jar lang nüchtern fünff oder sechs Wachholder beer iszt/ derselbige vertreibet den Stein inn dem Leib/wo er in hat / So er im aber nicht gewachsen wer / so wirt er im nimmer mehr wachsen/Jedoch solte keiner vnderlassen/des morgens Wachholder beer zū essen/denn ihre tugend ist nit alle zū beschreiben.

Wachholder in wein gesotten/vñ den getrücken/ist dē magen gütt/auch gegen alle gebresten d Brust/für dē hūsten vñ Bauchgrimmen/Vñ wer gifftr bi ym het te/saget Dioscorides/dē sol dz helffen/ Den safft von den Beeren/für die Schlangen biß getruncken/vnd

S

nd sagt/
der/der
inuat.

eer oder
ist man
uniperi/
er Baum
nt / dem
gleich: je
in etliche
ß/als die
er Hasel
e Diosco
as halte
dem ortz
Juniper
uniperu
mit der
de frucht/
wir inn
Landen
ebirgen/
ey schwarz
rucht an
vertreis
truckner
Pestilenz
Hypocra
la/durch
he gross
nan das
enthaltē
in Stettē
it diesels
bigen

Experiment von xx

vñ darauff gelegt mit wein vermischet hilfft. Dasselbe
biget thut auch der safft von den blettern.

Item / die Rinden oder Schalen von Wachholder
holz gebrennet/ vñnd reitz wasser darauff gegossen/
damit die bösen grinde oder Lepram gewaschen/ist
sehr nützlich vñnd dienstlich/Es warnet aber Dioscori
des/ das niemands diß Ramenta / die abgefells
ten Spen inn den Leib trincken solle/denn das wes
retödlich.

Wachholder öl beyde vom Holz vñnd von den bees
ren/ist zu allen kalten Sichteulen vñnd Glid wehtaz
gen/in Scianca/Arthetica / vñ podagra/auch zu de
Hüßweh dienstlich/ fürnemlich wie obē gesagt / wz
von kalter böser feuchtigkeit kompt/darmit geschmit
ret.

Das öl auß den frischen Beeren distilliert / ist ein
thwer nützlich Simplex alten vñ kalten Leuten mit
wein genützt / erwemet den Magen/ die Nieren vñ
Blasen/ vñnd bewart sie für Giff/ stercke die Nas
tur.

Wachholder frucht oder Beer/werden zeitig vñnd
reiff in drei jarē / so ist sie recht schwarz/ir blüt gelb/
eiliche nennen sie Kramerbeer/Der baum wirt auch
von erlichen Fieberbaum genennet.

Item/man treufft das öl auch den tauben Leuten
in die Ohren/das benimpt die Taubheit darinnen/
an erlichen bewert befunden.

Anderer tugend mehr/inagein jeder/wer lust hat/
auß auß gesayten stücken sūchen/ vñnd praecitiern/
Ich wil also mit dem edelen Wachholder in dem nam
men des Allmechtigen Gottes / dise zwenzig Pestis
Lenz wurzel vñnd frenter beschloffen haben/ Den
Leser vñnd mich dem Allmechtigen Gott befohlen
haben.

Appendix

bis
den
zel
wel
die
För
za
ist
ho

Appendix von dem Saffran.



Es möcht ein
 ner sagen/ Ey
 lieber Schrei
 ber / es seind
 noch vil mehr ande
 höher vnd Edlere
 stück/ für Gifft vnd
 Pestilenz dienstlich/
 die man auch Simp
 plicia nennet / als
 Saffran / zuwen/
 Kranenglin/ vñ der
 gleichen/ welche du
 nit berührst. Dar
 auff antworte ich/
 das ich allein in dis
 sem Büchlin mein
 fürnemen dahin ge
 richtet habe / vor
 vnseren Simplicis

bus / so bey vns in Teutscher Nation gefunden wer
 den/ gemein vnd genügsam bekant / freynter vñ wur
 zel / dem armen nothdürfftigen zu güt vnd frohen/
 welche allezeit die Apotrecken vnd Composita / auch
 die thewren Würzkram nicht erreichen vnd besalen
 können / wiewol der Edle Saffran inn Teutscher
 Nation allenthalben wechset/ vñnd bekant ist / vnd
 ist auch einmal war / das der Saffran sehr köstlich
 hoch bewert/ vñ güt ist/ nicht allein dienstlich inn die

S ij

Dassels

scholder
 gegossen/
 schen/ist
 Dioscos
 bgefeils
 das wes

den bees
 wehtas
 ch zu de
 sagt / w
 geschmis

/ ist ein
 uten mit
 teren vñ
 die Was

ig vñnd
 für gelb/
 vñt auch

n Leuten
 arinnen/

lust hat/
 ericiern/
 dem nas
 sig Pestis
 ben/ Den
 befohlen

pendix

Experiment von xx

Auchen zu der Speiß / sondern wirt auch oft vnd vil
in der Artzney gebraucht / für gift vnd andere gebre-
chen / Diweil er aber etwas thewer am gelt ist / vnd
fürnemlich in die Apoteken vnd würtzkräm gehört /
So habe ich desselbigen verschonet / vnd mit inn die
zal der 20 Wildtkreuter vnd wurtzel setzen mögen:
Derhalben einen kleinen Appendix dauon zuschrei-
ben / mit der kurtz anzuhängen / fürgenommen / wie
folgt.

Das Teutsche wörtlin Saffran / schicket sich eben
recht zu dem Arabischen / Denn also sagt Serapio.
Cap. 175 Saffran ist Latine Crocus / Eygentlich mö-
gen wir Teutschen vns wol der würtz / als andere Na-
tiones / behümen / Haben die Länder vber de Meer
als Zailon / Meluzam / den Zimmet / Muscaren vnd
Negelin / Mastix / so haben wir dargegen Lincian /
Wacholder / Saffran / Angelica / Wermut / vnd derz
gleichen vil mehr / die sie auch nit haben / oder gar we-
nig / desgleichen mancherhand samen / wurtzel vnd
frucht / der sie mangel leiden / vnd haben bey vns ebē
so wol ihre würckung vnd krafft / als die frembden
Species / so auch jenseit Calecuten wachsen. Es seind
aber vnser Kreuter vnd frucht / vnser natur vñ quaz
liter vil neher vnd geheimmer / ja dienstlicher / den jene
Transmarina vnd vnbeannte / Solches geb ich etz
nem jeden verstendigen zu vrtheilen / die erfahrung
lernet vns solches teglich / bedarff keines grossen ge-
zeugnuß / &c. Die art vnd gestalt des Saffrans / kraut
wurtzel vnd blüme / ist vns Teutschen genugsam be-
kant / wechset an viel orten inn vnsern Landen. Inn
Osterreich vmb Wien / soll der aller beste wachsen /
wirt vber den Orientischen gelobet / vorzeiten aber
ist dem Sicilianer der thüm gegeben / vnd ist also
mancherley Saffran nach den Landen genent worz
den / wie folget.

Cortis

Coriceus auß Lycea.

Lycius/vom Berge Olympo.

Cyrenaticus/von Cyrene.

Crocus Centurpinus/auß Sicilia.

Saracenicus/ das ist Caicus/vnd

Carthamus/ ist bey vns der wilde.

Germanicus/ ist vnser güter Saffran.

In Dioscor. lib. 1. Cap. 25. da heisset Crocus Sans
gais Herculis. Die Poeten haben auch ein kurzweil
mit diser blümen vñ sagen/ Der Saffran sey weiland
ein junger Gesell gewesen/ vñ vmb einer Jungfrau
en willen Simlar genant/ zñ einer blümen worden.

Solches alles gibt oder nimpt hieher nichts/ Saf
fran heisset vberall zñ latein Crocus/ vñ das Teutsch
dem Arabischen gleich/ wie oben gesagt.

Item/ So der edel vnd wolriechende Saffran mit
so vbel getrenckt vñ gefelscht würde/ durch die Sons
nenkränzer/ od andere/ welches sie beschinderey heis
sen/ vñnd ist auch war / sie treiben grosse betriegerey
durch die würtze/ Gott der bessers/ so ist er eygentlich
ein krefftig hertzstetckig/ dienstlich zñ aller schwach
heit des Hertzens/ reiniget das gebilt/ vñ machet ein
frölich gemüt/ verreibet vnd jaget die Gifte von dem
Hertzen gewaltig/ In dem fall hab ich ihn inn meis
ner Pracküben gerne vñ offit gebrauchet/ in Pestilenz
schen febern/ in vnd nach dem Curatio / biß an den
siebenden tag. Saffran vnd bereite Perlen/ mit Ty
riack vermischer/ alle morgē oder abends den Kran
cken zurincken gegeben / vñ hat mir vil güts geth
solcher gifft gewehret/ vnd widerstebet dem hertze/
bewart seine krafft mit Sauwrampfer wasser / od
Ochsenzungen wasser genüret/ vnd ist dasselbige ein
güt gewis experiment/ so es Gottes wille ist.

Daher kompt das Electuarium de Quo/ welches
das meiste theil Saffran ist / inn einer hollen Eyers

Experiment von xx

schalen gebraten/ darzu nimpt man Tyriack/Tornel
til/Diptam/Sirwen/etc. Dasselbige Electuarium hat
erwan vil gutes gethā /daher es in ein groß geschrey
kommen. Wir befinden aber vnd erfahren / das sich
die Febres Pestilētiales seither d'Schweissucht gātz
sehr verendert / gescherpffer vnnnd gemehret haben/
welches wir beydes an Humilischen vñ irdische Cōz
pern erfahren/vnd öffentlich befunden / sollichs ist
sonderlich den Astrologis vnd Medicis wol bekant/
vnd müssen dennoch täglich den alten Medieamens
tis abbrechen vnd zulegen / nach der zeit vnnnd iher
inclination/scherpffer oder schwacher machen/durch
die Simplicia/etc. Dioscorides vnd Plinius sagen/
der Saffran sey nutz vnnnd dienstlich dem blöden
schwachen Magen / auch der Brust / Lebern vnnnd
Lungen/der Blasen vnd den Nieren / inn der speise
genützt / Setzen darbey ein warnung/So jemand
auff ein mal zwey oder drey quintē Saffrans zu sich
neme oder nützte/solt ihm tödliche gefahr bringen/
Ist wol zu glauben.

Quia omne nimium vertitur in vitium.

Item/ wir haben erfahren von dem Pflaster Crois
croceum genant/inn der Wundartzney/da der Saff
fran Basis inne ist/ vnd das fürnehmste dienet vnd
hülffe gewißlich für harte geschwulst / weicher vnnnd
bringer wider auff die verlamdden Sennen vnd As
dern/so erwan verwundt/vnd nach der heilung wöl
len lam bleiben/ zu solchen ist diß Pflaster ein thewz
reartzney/ Man find dasselbige Pflaster inn den As
porecken allezeit bereit/wie die guten Barbierer wol
wissen. Die Maler haben auch den Saffran lieb/
gibt ihuen ein güte gelb farbe. Hiemit wil ich diesen
Appendicem von dem edlen Saffran kurz beschloß
fen haben. Latins quacrat alter.

Ein

Ein Versificator, Baptista Fiera
genannt/sagt also.

Fama vetustateat, vedant pulmenta Luculli

Cœna coronata est, plenior ista Croco:

Hic Cilices redolent, ignita cacumina florum,

Rubra ferunt, cordi gaudia summa tuo.

Si mala sunt capiti, segnes ducentia somnos

Illā decor stomachus, tristeq₃ pectus amant.

Si bibit ista vorax poterit torpere palatum,

Ieiuna hac verita est sedula causa famis.

At ventrem oblectant, vuluam reserantq₃, tumentem:

Hec ede, si risus expetis assiduos.

Register vñnd inhalt dieses Experiment Büchlins.

Für Hauptwehe von der Sonnen
Hitz entstanden.

Bethonien bletter 11

Für Hauptwehe von Kelte Wermut 40

Unsinziger menschen hilff.

Bethonien kraut im wasser gesorren, vñnd mit Ho-
nig vermischet. 13

Hirn erwormen vñnd stercken.

Angelica wurzel 5 Bethonien 13

Ehrenpreis wasser 19 Lorbeeren 24

Schlaff bringen.

Wermut 40

Für den Schlag Apoplexia.

Angelica wurzel nüchtern im mund getragen 1

Melancholey austreiben.

Schildkröte von Aron wurzel 8

S. III

Register.

Für Fallende Sächte.

Bethonien Kraut.	13.		
Klare Augen machen.			
Safft von Angelica	6.		
Flüssige Augen.			
Kauten wasser	32		
Tormenillen wasser mit Turian	38		
Röthe der Augen vertreiben.			
Bethonien wasser.	13		
Klar Angesicht machen.			
Aron Pulver	8		
Daubsucht vertreiben.			
Weckholder öly.	41		
Ohren wehe vertreiben.			
Safft von Angelica	6	Kautensafft	32
Zanwehe vertreiben.			
Safft von Angelica	6		
Brust raumen / oder außwerffen machen.			
Gepulvert Mantwurzel	10		
Ehrenpreis wasser	19	Scabiosen kraut	30
Für Reichen vnd kurzen Athem.			
Mandwurzel	10	Mandt wein	10
Bethonien	13	Ehrenpreis wasser	10
Meisterwurz	25	Bibenell	15
Kautenbletter vnd samen	32		
Brustwehthumb.			
Löwly	24		
Hergstercken.			
Bibenell	15	Lorbeern	24
Conserua von Sawrampffer	35	Saffran	42
Hergwehe vertreiben.			
Kautenbletter vnd samen	32	Lung	

Register.

Lung reinigen.

Aron wurzel 8 Ehrenpreis Kraut wasser 19
Kauttenbletter vnd samen 32

Lung stercken.

Bibenell 15

Kalte Lung erwermen.

Lorbeeren 24 Meisterwurtz 35

Lungen geschwer heilen.

Wasser von Angelica 5 Mandwurtzel 10
Scabiosen kraut 30 Bethonien 13

Kalten Hüsten stillen.

Bibenell wurzel 15

Hüsten in gemein stillen.

Ehrenpreis wasser 19 Scabiosen kraut 30
Kauttenbletter vnd samen 32 Weckolderbeer 41

Bauch Grimmen.

Wasser von Angelica wurzel 5
Weckolderbeer 41 Kautten wasser 32
Wermut mit Römischen Kümmel 39

Seitten geschwer pleurisis genant.

Angelica wurzel 5 Scabiosen kraut 30
Mandt wein 10 Encian safft 21
Kauttenbletter vnd samen 32

Seiten stechen wehren.

Baldrian 38

Lame Hüffe.

Wasser von Angelica wurzel 6 Mandt 10
Bethonien 13 Meisterwurtz 25
Kauttenbletter vnd samen 32 Weckolder öly 41

Kalten Magen erwärmen.

Mandwurtzel 10 11
Bethonienkraut vnd blümen 15

S v

Register.

Bibenell	15	Encian	21	Lorbeern	24
Wermut	39. 40.	Wecfolder Sly.	41.		
Saffran	42.				
Unwillen vnd Erbrechen von Cholera.					
Comentill.	37.				
Dawung fürdern.					
Stüldrenck von Aron wurzel				8	
Blütspeyen wehren.					
Mandt wein.				10	
Durftlöfchen.					
Sawzampffer.				35.	
Stülgang fürdern.					
Aron puluer mit zucker inn einer Erbs brü				8	
Leber vnd Milk süchtigen.					
Bethonien blümen	12. 13.	Bibenell	15		
Encian	21	Liebftöckel	23.	Lorbeern	24.
Gelbfücht.					
Bethonien	12	Wermut.	40.		
Liebftöckel wurzel			25		
Verhartere Milk.					
Ehrenpreß kraut wasser				19	
Für die rohete Rhü.					
Comentillen wurzel mit rohem wein.				37.	
Wassersücht.					
Bethonien	13	Meysterwurz		25	
Kospappel.	34.				
Innerliche Brüch.					
Wasser von Angelica wurzel	5	Encian safft	21		
Bürm vnd ungezieffer im Leib					
aufreiben.					
Dictam puluer				17	

Koff

Register.

24 Koffpappeln puluer mit Honig wasser. 34

Wermut 40.

Tropfflicht Harnen.

a. Wasser von Angelica wurzel 3

Stein austreiben.

Mandwein 10 Bibenell 14. 15 Lorbeeren 14

Meysterwurtz 25 Weckholderbeer. 41.

Kalte Blasz erwormen.

Bethonien 13 Bibenell 15

Harn treiben.

Bibenell wurzel 15 Lorbeeren 24

Meysterwurtz 25 Kanten vnd das öly 52

Baldrian. 38. Weckholderbeer. 41.

Nieren erwormen.

15 Bethonien 13 Bibenell 15

4 Meysterwurtz 25 Weckholder öly. 41.

Frauen Zeit fürdern.

Wasser von Angelica wurzel 5

Bibenell wurzel vnd samen 15 Meysterwurtz 25

Baldrian 38. Wermut 40.

Mütter erwormen.

Lorbeeren 24 Dranc von Osterluccey 27

Koffpappel. 34.

Mütter geschwer heilen.

37 Mandt wurzel 10

Auffsteigende Mütter.

t 21 Bethonien blümen 12 Bibenell wurzel 15

Koffpappel. 34.

Aufgangen Affterdarm.

Aron wurzel 8

Geschwulst

Koff

Register.

Geschwulst heimlicher glyder.
pflaster von Alandwurtzel 10

Kindbetterin Reinigung.
Dranc von Osterlucey 27

Dode geburt austreiben.
Encian 22 Meysterwurtz 23
Wasser von Angelica wurzel 5

Giff austreiben.
Angelica 5 Aron wurzel 7 Bethonien 12
Dictam safft 16 Loröly 24 Kauten 31
Kospappel 34 Tormentillen safft 36
Wermut 40 Weckolderbeer 4
Dranc von Saffran 42

Preferuatiff für die Pestilenz.
Angelica in Esig gebeist 5
Aron kraut vnd bletter 7. 8 Alandwurtzel 10 11
Bethonien 12 13 Biberell 15 Dictam 16
Ehrenpreiskraut vund wasser 19
Encian wurzel 21 Lybstöckel samen 23
Lorbeern 24 Meysterwurtz 25
Osterlucey 26 Kauten 31
Tormentillen wasser 37 Baldrian wurzel 38
Wermut 39 Weckolderbeer 41

Pestilenz Blatter Antrax züheilen.
Aron kraut vnd wurzel 8
Curatium vnd dranc für die Pestilenz.
Von Angelica 5 Von Ehrenpreiskraut 19
Von Meysterwurtz 25. Von Osterlucey 26
Von Pastemen kraut 29 Von Kauten 31
Von Aron wurzel 8
Von Sawrampffir/Scabiosen vnd Tyriack 35
Von Tormentillen safft 36 37
Electuarium de ouo. 42

Schlang

Register.

Schlangen/vnd giftiger Thier/ auch vnnsinniger Hunds biss.

Angelica	5	Mandwurtzel	10
Oly von Bethonien	13	Dictam safft	16
Enzian wurzel	21	Rosbappel.	34.
Baldrian wasser	38	Weckolder	41

Für allerhandt Fieber.

Dranc von Angelica	5		
Stüldranc von Aron wurzel	8		
Dranc von Ehrenpreiß	19	Enzian wurzel	21
Meysterwurz	25	Rautenblätter vnd samen	32
Rosbappel.	34.	Sawrampffer	35.
Syrupus de succo acetose	35.		
Tomennillen puluer mit Tyriack.	37.		
Wermut blämen.	39		

Für die Schwindtsucht.

Bethonien	13	Bibenell wurzel	15.
Lorbeern	24.		

Gebüt reinigen.

Saffran.

42.

Schweiß treiben.

Bibenell wurzel	15	Osterlucey wurzel	16.
Ehrenpreiß puluer	19	Dranc von Angelica	5.
Rosbappel.	33.	Baldrian.	38.

Für den Krampff.

Bibenell wasser	15		
Meysterwurz wasser/ kraut vnd wurzel	16		

Für Geschwulst von Kette.

Meysterwurz wasser/ kraut/ vnd wurzel	23		
---------------------------------------	----	--	--

Erlambde Sennadern.

Oricroceum	42		
------------	----	--	--

Für

Register.

Für erkalte Glieder.

Loröly 24. Weckolder öly. 41. Saffian. 42.

Fürs Podagram schmerzen.

Wasser von Angelica wurzel. 6.

Weckolder öly. 41.

Für böse Blattern vnd Pocken.

Mandwurz. 10 Ehrenpreis wasser 19

Geschwulst/ Beülen/vnnd Apostema-
ta heylen.

Scabiosen kraut vnd wurzel 30.

Baldrian wasser. 38. Sawerampffer wasser 35.

Grind oder Raud heylen.

Mandwurz. 10 Ehrenpreis wasser 19

Loröly 24 Kautensafft 32.

Für den bösen Grind Lepram.

Weckolder rinden 41.

Flechten / Nasen vnnd Zittermä-
ler vertreiben.

Ehrenpreis wasser 19.

Kautensamen/vnd wasser 32. Encian safft. 21.

Dorn / Spreissen/vnd eingeschosne
Pfeyl aufziehen.

Dictam wurzel. 17.

Warken vertreiben.

Scabiosa. 28.

Für Feigwarken.

Baldrian wasser. 38.

Gerunnen Blut vertreiben.

Wasser von Angelica wurzel 5. Encian safft. 21.

Schlier Beülen heylen.

Aron bletter. 8.

Wunden

Register.

Wunden offen behalten.

424 Encian

21.

Alte Wunden reinigen.

Wasser/safft/ vnd puluer von Angelica. 6.

Ehrenpreis wasser. 20. Encian safft. 21.

Wunden heylen.

9 Safft von Dictam. 17.

2 Dranc von Ehrenpreis 19.

Alte oder faule Wunden heylen.

35 Encian safft 21. Angelica. 6.

Zerhackte Wunden.

19 Encian safft 21.

Arm vnd Beinbrüch.

Baldrian wasser. 38.

Sterckung alter Leut.

21 Meysterwurz 25. Weckolderöly mit wein 41.

Leib erwärmen.

Angelica 5.

Diehe Arzney.

21 Ehrenpreis 19.

Für den Haarwurm.

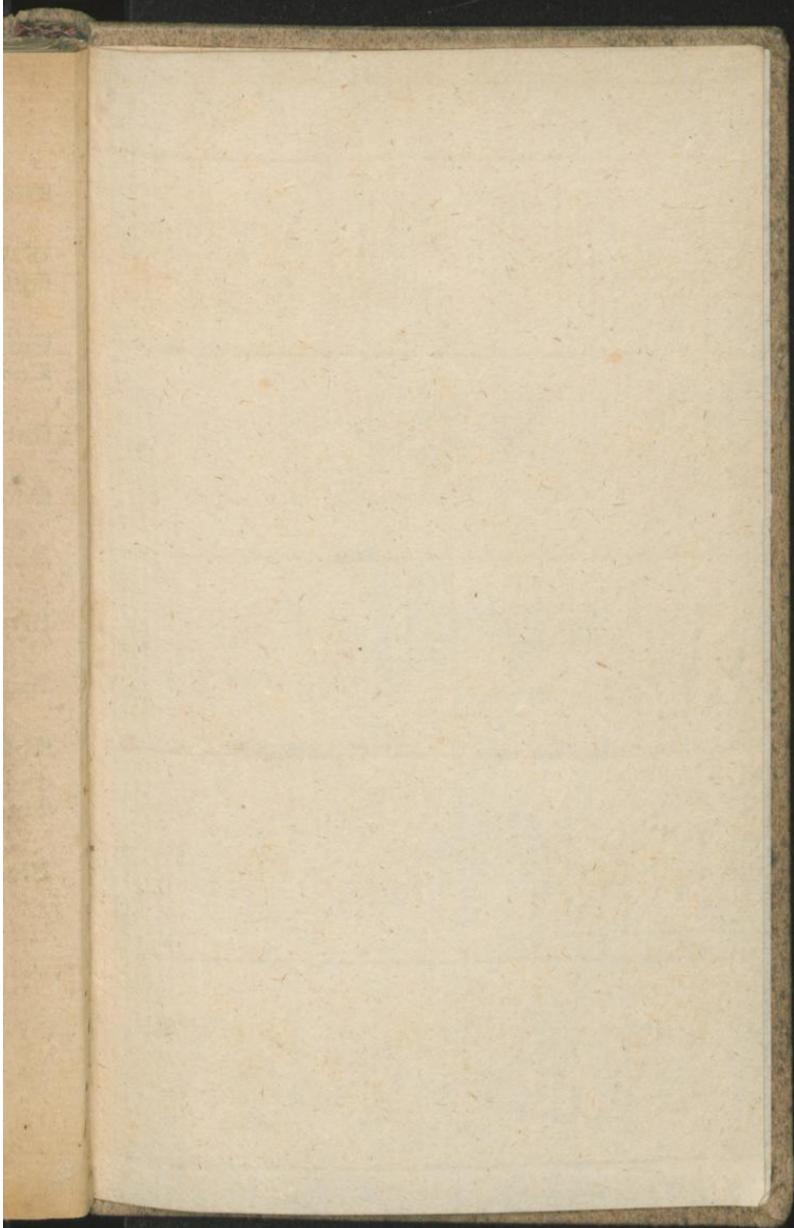
Ehrenpreis wasser 20.

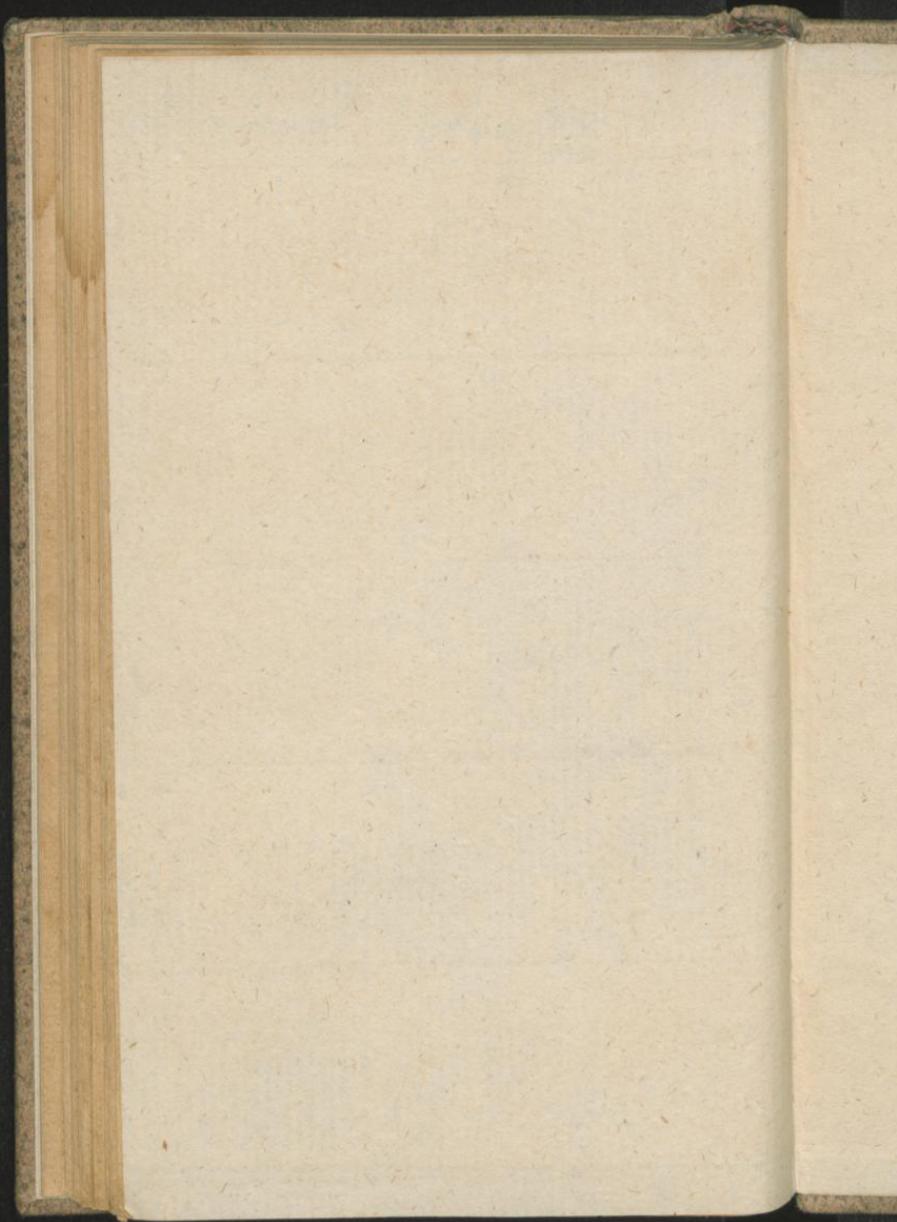
Feiste menschen mager zümachen.

Aron wurzel. 8.

Ende des Registers.

Stundt d. Holmeyer





Schmalzer bey

180.-

